



No. 1774 b.

RM

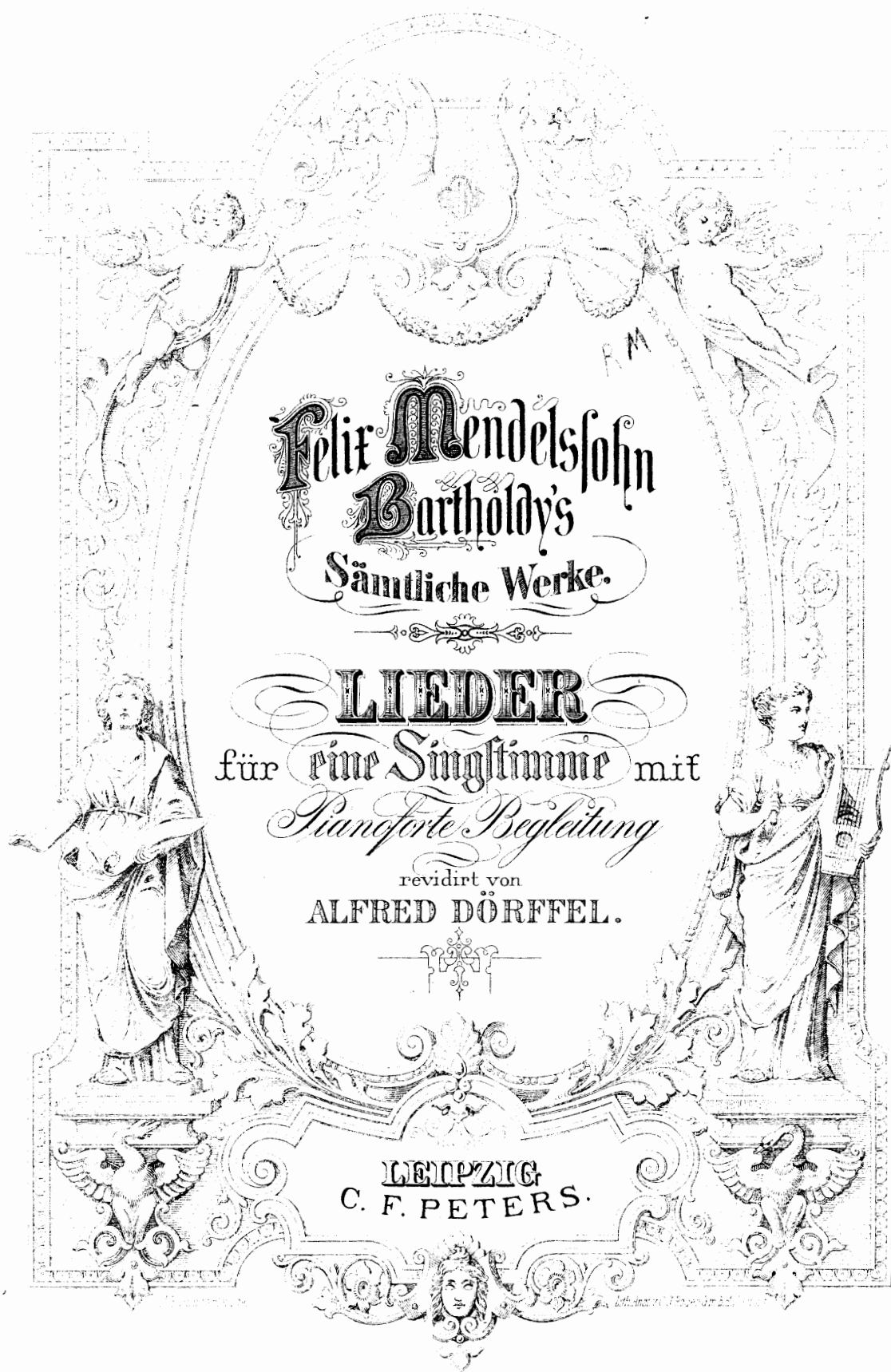
Mendelssohn

Sämtliche Lieder

Mezzo-Sopran oder Bariton.

*Mendelssohn
Sämtliche
Lieder
64*

112842



Ausgabe für mittlere Stimme.

INHALT.

	Seite.		Seite.
1. Frühlingslied. In dem Walde	4	41. Die Sterne schau'n.	96
2. Das erste Veilchen. Als ich das erste Veilchen	6	42. Lieblingsplätzchen. Wisst ihr, wo ich gerne	99
3. Winterlied. Mein Sohn, wo willst du hin	8	43. Das Schifflein. Ein Schifflein ziehet leise	100
4. Neue Liebe. In dem Mondenschein	11	44. Wenn sich zwei Herzen scheiden.	103
5. Reiselied. Bringet des treuesten Herzens	14	45. Es weiss und räth es doch Keiner.	104
6. Gruss. Leise zieht durch mein Gemüth	18	46. Minnelied im Mai. Holder klingt	107
7. Minnelied. Leucht't heller als die Sonne	19	47. Das Heimweh. Was ist's	108
8. Auf Flügeln des Gesanges.	20	48. Italien. Schöner und schöner	110
9. Frühlingslied. Es brechen im schallenden	22	49. Erndtelied. Es ist ein Schnitter	112
10. Suleika. Ach, um deine feuchten Schwingen	24	50. Pilgerspruch. Lass dich nur nichts	114
11. Sonntaglied. Ringsum erschallt in Wald	26	51. Frühlingslied. Jetzt kommt der Frühling	115
12. Reiselied. Der Herbstwind rüttelt die Bäume	28	52. Maienlied. Man soll hören	119
13. Minnelied. Wie der Quell so lieblich klinget	32	53. And'res Maienlied. Die Schwalbe fliegt	120
14. Morgengruss. Ueber die Berge	34	54. Romanze. Einmal aus seinen Blicken	124
15. Frühlingslied. Durch den Wald, den dunkeln	36	55. Im Grünen. Willkommen im Grünen	126
16. Volkslied. Es ist bestimmt in Gottes Rath	40	56. Abendlied. Das Tagewerk ist abgethan	128
17. Der Blumenstrauss. Sie wandelt	41	57. Frage. Ist es wahr	129
18. Bei der Wiege. Schlummre und träume	44	58. Seemann's Scheideliied. Es freut sich	130
19. Altdeutsches Lied. Es ist in den Wald	46	59. Geständniss. Kennst du nicht	132
20. Hirtenlied. O Winter, schlimmer Winter	48	60. Wartend. Sie trug einen Falken	133
21. Suleika. Was bedeutet die Bewegung	50	61. Im Frühling. Ihr frühlingstrunk'nen	134
22. Rheinisches Volkslied. Von allen schönen	54	62. Im Herbst. Ach, wie schnell die Tage	136
23. Venetianisches Gondellied. Wenn durch die	56	63. Scheidend. Wie so gelinde die Fluth	138
24. Wanderlied. Laue Luft kommt	58	64. Sehnsucht. Fern und ferner schallt	140
25. Tröstung. Werde heiter, mein Gemüthe	60	65. Frühlingsglaube. Die linden Lüfte	141
26. Frühlingslied. Der Frühling naht	62	66. Ferne. In weite Fernen will ich	142
27. An die Entfernte. Diese Rose pflück' ich hier	65	67. Verlust. Und wüssten's die Blumen	144
28. Schilflied. Auf dem Teich, dem regungslosen	66	68. Entsagung. Herr, zu dir will ich	146
29. Auf der Wanderschaft. Ich wand're fort	68	69. Die Nonne. Im stillen Klostergarten	148
30. Nachtlid. Vergangen ist der lichte Tag	70	70. Des Mädchens Klage. Der Eichwald	150
31. Da lieg' ich unter den Bäumen.	72	71. Romanze. Keine von der Erde Schönen	153
32. Herbstlied. Im Walde rauschen	76	72. Romanze. Schlafloser Augen Leuchte	156
33. Jagdlied. Mit Lust thät ich ausreiten	80	73. Warnung vor dem Rhein. An den Rhein	158
34. Es lauschte das Laub.	82	74. Der Blumenkranz. An Celia's Baum	160
35. Morgenlied. Erwacht in neuer Stärke	84	75. Das Waldschloss. Wo noch kein Wand'rer	162
36. Die Liebende schreibt. Ein Blick	85	76. Pagenlied. Wenn die Sonne lieblich	164
37. Allnächtlich im Traume seh' ich dich.	88	77. Ich hör' ein Vöglein locken.	166
38. Der Mond. Mein Herz ist wie die dunkle Nacht	90	78. Todeslied der Bojaren. Leg' in den Sarg	168
39. Altdeutsches Frühlingslied. Der trübe Winter	92	79. Geistliches Lied. Doch der Herr	170
40. Erster Verlust. Ach, wer bringt die schönen	94		

INHALT.

(Alphabetisch.)

	Seite.		Seite.
Ach, um deine feuchten Schwingen	24	Im stillen Klostergarten	148
Ach, wer bringt die schönen Tage	94	Im Walde rauschen dürre Blätter	76
Ach, wie schnell die Tage fliehen	136	In dem Mondenschein im Walde	11
Allnächtlich im Traume seh' ich dich	88	In dem Walde süsse Töne	4
Als ich das erste Veilchen erblickt	6	In weite Fernen will ich träumen	142
An Celia's Baum	160	Ist es wahr	129
An den Rhein, an den Rhein	158	Keine von der Erde Schönen	153
Auf dem Teich, dem regungslosen	66	Kennst du nicht das Gluthverlangen	132
Auf Flügeln des Gesanges	20	Lass dich nur nichts nicht dauern	114
Bringet des treu'sten Herzens Grüsse	14	Laue Luft kommt blau geflossen	58
Da lieg' ich unter den Bäumen	72	Leg' in den Sarg mir mein grünes Gewand	168
Das Tagewerk ist abgethan	128	Leise zieht durch mein Gemüth	18
Der Eichwald brauset	150	Leucht't heller als die Sonne	19
Der Frühling naht mit Brausen	62	Man soll hören süsses Singen	119
Der Herbstwind rüttelt die Bäume	28	Mein Herz ist wie die dunkle Nacht	90
Der trübe Winter ist vorbei	92	Mein Sohn, wo willst du hin so spät	8
Die linden Lüfte sind erwacht	141	Mit Lust thät ich ausreiten	80
Die Schwalbe fliegt	120	O Winter, schlimmer Winter	48
Diese Rose pflück' ich hier	65	Ringsum erschallt in Wald und Flur	26
Die Sterne schau'n in stiller Nacht	96	Schlaflloser Augen Leuchte	156
Doch der Herr, er leitet	170	Schlumm're! Schlumm're und träume	44
Durch den Wald, den dunkeln, geht	36	Schöner und schöner schmückt sich	110
Ein Blick von deinen Augen	85	Sie trug einen Falken	133
Einmal aus seinen Blicken	124	Sie wandelt im Blumengarten	41
Ein Schifflein ziehet leise	100	Ueber die Berge steigt schon	34
Erwacht in neuer Stärke, begrüß' ich	84	Und wüssten's die Blumen	144
Es brechen im schallenden Reigen	22	Vergangen ist der lichte Tag	70
Es freut sich Alles weit und breit	130	Von allen schönen Kindern	54
Es ist bestimmt in' Gottes Rath	40	Was bedeutet die Bewegung	50
Es ist ein Schnitter, der heisst Tod	112	Was ist's, das mir den Athem hemmet	108
Es ist in den Wald gesungen	46	Wenn die Sonne lieblich schiene	164
Es lauschte das Laub so dunkelgrün	82	Wenn durch die Piazzetta	56
Es weiss und räth es doch Keiner	104	Wenn sich zwei Herzen scheiden	103
Fern und ferner schallt der Reigen	140	Werde heiter, mein Gemüthe	60
Herr, zu dir will ich mich retten	146	Wie der Quell so lieblich klinget	32
Holder klingt der Vogelsang	107	Wie so gelinde die Fluth	138
Ich hör' ein Vöglein locken	166	Willkommen im Grünen	126
Ich wandre fort in's ferne Land	68	Wisst ihr, wo ich gerne weil	99
Jetzt kommt der Frühling	115	Wo noch kein Wand'rer gegangen	162
Ihr frühlingstrunk'nen Blumen	134		

(Orig. D dur.)

Frühlingslied.

(Ulrich von Lichtenstein.)

Andante.

Mendelssohn Bartholdy, Op. 19. N° 1.

1.

In dem Wal - de

sü - sse Tö - ne sin - gen klei - ne Vö - ge - lein, auf der Au - e

Blu - menschö - ne blü - hen gen des Mai - en Schein, blü - hen gen

des Mai - en Schein.



Al - so blüht mein ho - her Muth im Ge -

sf *cresc.*



dan - ken ih - rer Gü - te, die mir reich macht mein Ge - mü - the, wie der

p *cresc.* *p*



Traum dem Ar - - men thut, wie der



Traum dem Ar - - men thut.



dim. *pp*

(Orig. Fdur.)

Das erste Veilchen.

(Egon Ebert.)

Op. 19. N° 2.

Andante con moto.

2. *mf* Als ich das er - ste Veil-chen er-
 blickt, wie war ich von Far - ben und Duft *sf* ent-zückt! *p* Die Bo - tin des
 Len - zes drückt' ich voll Lust *p* an mei-ne schwel-len-de, hof - fen - de
 Brust, die Bo - tin des Len - zes drückt' ich voll Lust *cresc.* an
 mei - ne schwel - len-de, hof - - - - fen - de Brust. *cresc.*

dim. ritard. *pp* Der Lenz ist vor - ü - ber, das Veil - chen ist *a tempo*

totd, _____ das Veilchen ist todt; rings stehn viel Blumen blau und roth, ich ste - he in - *>cresc.*

mitten, und se - he sie kaum, ich stehe in - mitten, und se - he sie kaum, _____ das Veil - *cresc.* *f* *dim.*

- chen, das Veil - chen erscheint mir im Frühlingstraum, das Veil - - chen erscheint mir, er - *pp*

scheint mir im Früh - lingstraum. *ad lib.* *p* *dim. e rit.* *pp*

Winterlied.

(Aus dem Schwedischen.)

Op. 19. N^o 3.

Con moto moderato.

Mein Sohn, wo willst du hin so spät? geh' nicht zum Wald hin -

aus, die Schwester findst du nim-mer-mehr, o bleib' bei mir im

Haus! Da drau-ssen ist's so kalt, so rauh, und hef - tig weht der

Wind; bist ganz al-lein im wei-ten Wald, o bleib' bei mir, mein

Kind!

Più animato.

O Mut - ter, Mut - ter, lass — mich ziel'n, trock - ne die Thrän' im

Blick, — die Schwester find' ich ganz ge - wiss und bring' sie uns zu -

rück. — Bis ich sie find', ist doch kein' Rast, ist doch kein' Ru - he

hier; den Schnee und Wind bin ich ge - wohnt, bald keh' ich heim zu

dir.

Meno animato.

p Die Mut-ter sah ihm lan-genach, er ging zum Wald hin - aus; der Wind ward still, die

pp

f ritard. *p a tempo* Nacht verging, doch er kehrt nicht zum Haus. Und der Schnee zerschmolz, der

ritard. *a tempo* *p*

cresc. Wind verweht, kam wie - der Son - nen - schein und

cresc.

Blüth' und Blät - ter ü - ber-all: die

p *pp*

ritard. *a tempo* Mut - ter blieb al - lein, die Mut - ter blieb al - lein.

ritard. *a tempo* *f* *pp*

Presto.

4.



Ihre wei-ssen Rösslein tru-gen goldnes Hirschgeweiß und flo - gen rasch da - hin: _____

_____ wie wil-de Schwäne kam es durch die Luft ge - zo - gen, rasch

cresc.

— wie wil - de Schwä - ne kam es durch die Luft ge - zo - gen,

sf. *sf.* *sf.* *sf.* *sf.* *sf.*

rasch wie wil - de Schwä - ne kam es durch die Luft ge - zo - - -

dimin. *sf.* *sf.* *sf.* *p* *sf.* *p*

gen.

Lächelnd nick-te mir die Kön'-gin, lächelnd, im Vor-li-ber-rei - - - ten,

sempre p

im Vor - - ü - - ber - - rei - -

dimin.

ten. Galt das meiner neu-en Lie-be?

pp p ritard.

O - der soll es Tod be - deu - - ten?

p ritard. sf a tempo cresc. pp staccato

pp

Reiselied.

(E. Ebert.)

Op. 19. № 6.

Presto agitato.

5.

1. Brin-get des treu'-sten Her-zens Grü-sse, ei-len-de
2. Sieh', der Wind zieht ihr ent-ge-gen, ihr ent-

Wel-len, zu ihr hin. Sagt, wie ich je-des Glück ver-
ge-gen eilt der Bach, Al-les will zu ihr sich be-

mis-se, seit ich von ihr ge-schie-den bin, seit
we-gen, Wol-ken und Blät-ter ziehn ihr nach, Wol-

ich von ihr ge-schie-den bin. Hier em-pfind' ich
-ken und Blät-ter ziehn ihr nach. Ich al-lein muss

al - le Schmer - zen, dort ver - gass ich je - - des Leid,
vor - wärts zie - hen, ich darf wen - den nicht den Blick,

Aug' in Au - ge, Herz an Her - zen, ach, es war wohl schö - ne
a - ber al - le Sin - ne flie - hen mit den Wol - ken dort zu -

Zeit! Aug' in Au - ge, Herz an Her - zen, ach, es
rück, a - - - ber al - le Sin - - - ne flie - hen mit den

war wohl schö - ne Zeit, ach, es war wohl schö - ne Zeit!
Wol - ken dort zu - rück, mit den Wol - ken dort zu - rück!

sf *sf* *sf* *sf* *p espress.*

3. Und so ru - - fen neu - e Stel - len nur die

al - - ten mir em - por, und es blickt aus Wald und

Wel - len nur ihr lie - bes Bild her - vor, nur

ihr lie - bes Bild her - vor; Al - les mahnt nur

an die sü - sse, die ent - schwund - ne Fröh - lich - keit.

poco rit.

a tempo

p

sf

p

sf

molto ritard. cresc. f a tempo

Bringt dem treu-en Her-zen Grü-sse, ach, es war wohl schö-ne

molto ritard. cresc. f a tempo p

p cresc. p

Zeit! Bringt dem treu-en Her-zen Grü-sse, ach, es

con fuoco cresc. f p

f ritard. a tempo

war wohl schö-ne Zeit, — ach, es war wohl schö-ne Zeit!

ritard. a tempo ff sf

sf p espress.

dimin. pp

(Orig. Ddur.)

Gruss.

(Heine.)

Op. 19. № 5.

Andante.

6. *p*

1. Lei - se zieht durch mein Ge - müth lieb - li - ches Ge -
 2. Zieh' hin - aus bis an das Haus, wo die Veil - chen

läu - - te; klin - ge, klei - nes Früh - lings - lied,
 sprie - - ssen; wenn du ei - ne Ro - se schaut,

kling' hin - aus in's Wei - - - te.
 sag' ich lass' sie grü - - - ssen.

pp

Minnelied.

(Altdeutsch.)

Op. 34. № 1.

Con moto.

7.

1. Leucht' hel-ler als die Son-ne, ihr bei-den Äu-ge-
 2. Dein Reiz ist aus der Maassen, gleich wie der Blumen

lein! Bei Dir ist Freud' und Won-ne, Du zar-tes Jung-fräu-lein, Du bist mein
 Art; wenn Dugehst auf der Strassen, gar oft ich Dei-ner wart, ob ich gleich

Au-gen-schein, Du bist mein Au-gen-schein. Wär' ich bei Dir al-
 lang' muss stehn im Re-gen, Sturm und Schnee, im Re-gen, Sturm und

lein, kein Leid sollt' mich an-fech-ten, wollt' all-zeit fröh-lich sein,
 Schnee; kein Mühl' soll mich ver-driessen, wenn ich Dich Herz-lieb seh',

wollt' all-zeit fröhlich sein, wollt' all-zeit, all-zeit fröh-lich sein!
 wenn ich Dich Herzlieb seh', wenn ich Dich Herz - - - lieb seh'!

sf *f* *dim.* *p*

Auf Flügeln des Gesanges.

(Heine.)

Op. 34. N° 2.

Andante tranquillo.

8.

1. Auf Flü - geln des Ge - san - ges, Herz - lieb - chen, trag' ich dich

2. Die Veil - chen kichern und ko - sen, und schau'n nach den Sternen em -

fort, fort nach den Fluren des Gau - ges, dort weiss ich den schönsten Ort. Dort

por, heimlich erzählen die Ro - sen sich duf - ten - de Märchen in's Ohr. Es

liegt ein rothblühender Gar - ten im stil - len Monden - schein; die Lo - tosblumen er -

hüpfen her - bei und lau - schen die from - men, klugen Ga - zell'n; und in der Fer - ne

war - ten ihr trau - tes Schwester - lein, die Lo - tosblumen er - war - -

rau - schen des heil' - gen Stromes Well'n, und in der Fer - ne rau - -

pp *sempre p e legato* *p* *cresc.* *dim.* *pp*

p
- - - ten ihr trautes Schwesterlein.
- - - schen des heil'gen Stromes Well'n.
cresc. p cresc. f dim.

1. *cresc.*
2. Die 3. Dort wollen wir nie - der - sin - ken
1. *p cresc.*
2.

un-ter dem Pal-men-baum, und Lieb' und Ru - he trin - ken und träu-mense-li-gen
cresc. al

Traum, und träu - men se - - li-gen Traum,
f cresc. dim. p

dimin.
sel' - - - gen Traum.
pp

(Orig. Gdur.)

Frühlingslied.

(C. Klingemann.)

Op. 34. No 3.

Allegro vivace.

§

9.

1. Es bre - chen im schal - len - den
 2. Die Knos - pen schwel - len und
 3. Und Fröh - lings - gei - ster, sie

Rei - gen die Fröh - lings - stim - men los, sie kön - nen's nicht län - ger ver -
 glü - hen und drängensich an das Licht, und war - ten in sch - nen - dem
 stei - gen hin - ab in der Menschen Brust, und re - gen da drin - nen den

schwei - gen, die Won - ne ist gar zu gross, die Won - ne, die
 Bli - hen, dass lie - ben - de Hand sie bricht, dass lie - ben - de,
 Rei - gen der ew' - gen Ju - gend - lust, der ew' - gen,

Won - ne ist gar zu gross!
 lie - ben - de Hand sie bricht.
 ew' - - gen Ju - - gend - lust.

Wo - hin, sie
 Wo - hin, sie
 Wo - hin, wir

ah - nen es sel - ber kaum, es rührt sie ein al - ter, ein sü - sser Traum,
 ah - nen es sel - ber kaum, es rührt sie ein al - ter, ein sü - sser Traum,
 ah - nen es sel - ber kaum, es rührt uns ein al - ter, ein sü - sser Traum,

1.2.3. ein al - ter, ein sü - sser Traum! Traum!

(Orig. E moll.)

Suleika.

(Goethe.)

(Marianne v. Willemer.)

Op. 34. N° 4.

Andante sostenuto.

1. Ach, um dei - ne feuch - ten Schwingen, West, wie
2. Doch dein mil - des, sanf - tes We - hen kühlt die

10.

sehr ich dich be - nei - de; denn du kannst ihm Kun - de brin - gen, was ich in der
wun - den Au - gen - ii - der; ach, für Leid müsst ich ver - ge - hen, hofft ich nicht zu

cresc.

Tren - nung lei - - de! Die Be - we - gung dei - ner Flü - gel weckt im
seh'n ihm wie - - der! Ei - le denn zu mei - nem Lie - ben, spreche

dim. *p*

Bu - sen stil - les Seh - nen, Blu - men, Au - en, Wald und Hü - gel stein bei
sanft zu sei - nem Her - zen; doch ver - meid', ihm zu be - trü - ben, und ver -

cresc.

dei - nem Hauch in Thrä - nen.
birg ihm mei - ne Schmer - zen.

dimin. *pp*

cresc. acceler. *cresc.* 25
 3. Sag' ihm, a - - ber sag's be - schei - den: sei - ne
cresc. acceler.
cresc.
 Un poco più vivace.
 Lie - be sei - mein Le - ben. Freu - di - ges Ge - fühl von
 bei - den wird mir sei - ne Nä - - he ge - ben, wird mir sei - ne
sf *p*
sf cresc. *f* *dim.*
 Nä - he, sei - ne Nä - - he, sei - ne Nä - he ge -
cresc. *sf* *f* *p* *dim.*
p *cresc.*
 ben, wird mir sei - - ne Nä - - he ge - ben, sei - ne
p *cresc.*
 Nä - - he ge - - ben.

Sonntagslied.

(C. Klingemann.)

Op. 34. N° 5.

Quasi Allegretto.

1. Rings-um er-schallt in Wald und Flur viel fer - nes Glo-cken-klin - gen,
 2. Wie bin ich so al - lein im Haus, in wei - ten, stil - len Räu - men!

die Win - de we - len heim - lich nur, und leis' die Vög - lein sin - gen, und
 Zum Fe - ste zo - gen al - le aus, hier kann ich heim - lich träu - men, hier

leis' die Vög - lein sin - gen. Und Or - gel-klang und Chor - ge-sang er -
 kann ich heim - lich träu - men. Dort jauch - zen sie in Lust und Scherz, und

bau - lich zieht das Thal ent - lang, er - bau - lich zieht das
 mir wird weich und weh um's Herz, und mir wird weich und

Thal ent-lang.
 weh um's Herz.

3. Horch!

dim. e ritard.

mf

1. 2.

1. 2.

horch, was er-tönt Schal - mei - en-klang, was zieht so froh in's Wei - te?

Zur Kirche walt mit hel - lem Sang ein se - lig Braut - ge - lei - te, ein se - lig Braut - ge -

lei - te. Und ich, ich bin so gar al - lein, - ich bin so

gar al - lein! Ach, Ei - ner dürf - te bei mir sein! Ach,

Ei - - ner dürf - te bei mir sein!

Reiselied.

(Heine.)

Op. 34. N° 6.

Presto.

12.

Der
Herbst - wind rüttelt die Bäu - - me, die Nacht ist feucht und kalt; — ge -
hüllt im grau-en Man - tel rei-te ich einsam, ein-sam im Wald, rei-te ich ein-sam,
ein - sam im Wald.
Und wie ich reite, so rei - ten mir die Gedanken voraus; sie

p sf sf f dim. sf p sf sf p stacc. sf p sf p

tragen mich leicht und luf-tig nach mei-ner Liebsten Haus, sie tra - gen mich leicht und

luf - tig nach mei - ner Lieb - sten Haus, sie

tra - gen mich leicht und luf - - tig nach mei - ner Lieb - sten

Haus.

Die Hun - de bel-len, die Die - ner er -

scheinen mit Kerzen-geflirr; die Wendeltreppe stürm'ich hin - auf mit Sporengeklirr, die

sf *p* *sf* *sf* *cresc.* *sf*

ffsf *sf* *dimin. al* *p* *sf stacc.*

Wen - del - trep - pe stürm' ich hin - auf mit Spo - ren - ge - klirr:

p *ffsf*

Im

sf *f* *dimin.*

ritard. *- sempre*

leuchtenden Teppichgema - che, da ist es so duftig und warm, da har - ret meiner die Hol - de, ich

p ritard. *sf cresc.*

flie - ge in ih - ren Arm! da har - ret mei - ner die Hol - de, ich

f *p* *a tempo* *p a tempo*

flie - ge in ih - ren Arm, ich flie - ge, ich

cresc. *cresc.*

flie - ge in ih - ren Arm, in ih - ren

f *f* *sf* *dim.*

dim. *ritard.* *a tempo*

Arm, ich flie - ge in ih - - ren Arm! *ritard.* *a tempo*

p. *stacc.* *dim.* *pp*

pp

Es säuselt der Wind in den Blät - tern,

cresc.

es spricht der Ei - chen -

cresc.

baum: „Was willst Du, thö-ri-cher Rei - - ter, mit

f *sf* *p*

Dei - nem thö - richen Traum?“

p *dimin.*

dimin. *pp*

Minnelied.

(Tieck.)

Op. 47. N° 1.

Andante.

13. *p* Wie der Quell so lieblich

p klinget, und die zar - ten Blumen küsst, wie der Fink im Schatten sin - get, und das

na - he Liebchen grüsst! *p* Wie die Lich - ter zitternd schweifen, und das

cresc. *sf* *dolce* Gras sich grüner - freut, wie die Tannen weit hin greifen, und die Lin - de, und die

cresc. *p* Lin - de Bli - then streut! *pp* *sf* *sf* *p* In der

sf Lin - de süß Ge - düf - te, in der Tan - nen Rie - sel - laut, in dem Spiel der Sommer -

p lüf - te glänzet sie als Frühlings - braut. *p cresc.* A - ber Wald - ton, Vo - gel -

sing - en, Duft der Bli - then, hal - tet ein, *f p cresc.* Licht, ver - dunk - le, nie ge - lin - gen kann es *sf*

euch, — *p* kann es euch, ihr gleich zu sein! *f espress.* Nie ge - lin - gen

kann es euch, ihr gleich zu sein!

p dim. pp

(Originaltonart.)

Morgengruss.

(Heine.)

Op. 47. No 2.

Andantino.

14.

Ue-ber die Ber-ge steigt schon die Son - ne, die Läm - mer -

heer - de läu-tet von fern: Mein Lieb-chen, mein Lamm, mei-ne Son-ne und

Won - ne, noch ein-mal sah' ich dich gar zu gern, noch ein-mal sah' ich dich gar zu

gern!

Ich schau-e hin - auf

mit spä-hen-der Mie - - ne,

„leb wohl, mein Kind,

ich wandre von

cresc. *f* *sf* *p*

hier! leb' wohl, mein Kind, leb' wohl, mein Kind, ich wandre von hier! leb' wohl, mein

cresc. *f* *sf* *p dim.*

pp

Kind! Ver-ge-beus! es regt sich kei-ne Gar-di-ne; sie liegt noch und

pp

poco a poco cresc. *sf* *f*

schläft und träumt von mir, und träumt von mir, sie liegt noch und

pp poco a poco cresc. *f* *cresc. sempre*

sf

schläft, und träumt von mir, sie liegt noch und schläft, und träumt von

sf

dimin.

mir, sie liegt noch und schläft, und träumt von mir.

dim. p *dim.* *pp*

Frühlingslied.

(Lenau.)

Op. 47. N° 3.

Allegro assai vivace.

15. *mf*

1. Durch den Wald, — den dun-kehn, geht hol - de
2. Blüht ein Blüm - - chen ir-gend-wo, wird's vom

Früh - - lings-mor-gen-stun - de, durch den Wald vom Him-mel
hel - - len Thau ge - trän - ket, das ver - steck - te zit - tert

p

weht ei - ne lei - - - se Lie - - - bes
froh, dass der Him - - mel sein ge -

cresc.

kun - - - de. Se - lig lauscht der grü - ne
den - - - ket. In ge - hei-mer Lau - bes -

cresc. *f*

Baum, und er taucht — mit al - len Zwei - gen in den
nacht wird des Vo - - gels Herz ge - trof - fen von der

sf

schö - - nen Früh - lings - traum, — in den vol - - len Le - bens -
Lie - - be Zau - ber - macht, — und er singt — ein sü - sses

sf *p*

rei - - gen, in den schö - - nen Früh - lings - traum, — in den
Hof - - fen, von der Lie - - be Zau - ber - macht, — und er

cresc.

vol - - len Le - bens - rei - - gen, den vol - -
singt ein sü - sses Hof - - fen, er singt —

ped.

- - - len Le - bens - rei - - - gen.
ein sü - sses Hof - - - fen.

f

2. Blüht ein
3. All' das

dimin.

fro - he Lenz - ge - schick nicht ein Wort des Him - mels

cresc.

kün - det, nur sein stum - mer, war - mer Blick hat die

f *p* *dim.*

Se - lig - keit ent -

p

zün - det. Al - so in den Win - ter -

cresc. *pp* *cresc.*

harm, der die See - le hielt be - zwun - gen, ist dein

ritard. *ritard.*

f a tempo
Blick — mir; still und warm, — früh-ling-s - mäch - - tig ein - ge -

f a tempo
drun - gen, ist dein Blick — mir; still und warm, — frühlings-

cresc.
mäch - tig ein-ge-drun - gen, ja mäch - - - -

- - - - - tig ein - ge - drun - - - - gen.

Volkslied.

(Ernst Frhr. von Feuchtersleben.)

Op. 47. N^o 4.

Poco sostenuto.

16.

1. Es ist be-stimmt in Got - tes Rath, dass man vom Liebsten, was man hat, muss
 2. So dir ge-schenkein Knösp-lein was, so thu' es in ein Was-ser-glas, doch
 3. Und hat dir Gott ein Lieb be-scheert, und hältst du sie recht in - nigwerth, die

schei - den; wie-wohl doch nichts im Lauf der Welt dem Her - zen ach! so
 wis - se; blüht mor-gen dir ein Rös - lein auf, es welkt wohl schon die
 Dei - ne, es wird nur we - nig Zeit wohl sein, da lässt sie dich so

sau - er fällt, als Schei - den! ja Schei - den! 4. Nun musst du mich auch
 Nacht da-rauf, das wis - se! ja wis - se!
 gar al-lein, dann wei - ne! ja wei - ne!

recht ver-stehn', ja recht ver-stehn'! Wenn Men-schen aus - ein - an - der geh'n, so

sa-gensie: auf Wie-der-sehn! auf Wie - der-sehn! auf Wie - der - seh'n!

p *mf* *p* *sf* *p* *f* *cresc.* *mf* *cresc.* *f*

(Orig. Adur.)

Der Blumenstrauss.

(C. Klingemann.)

Op. 47. N° 5.

Grazioso.

17. *p* Sie wan-delt im Blu - men -

gar - - ten und mu-stert den bun - ten Flor, ——— und

cresc. *sf* *p* al - le die Klei - nen war - - ten und schau-en zu ihr em -

por. „Und seid ihr denn Früh - lings - bo - - ten, ver -

cresc. *sf* kün - dend was stets so neu, ——— so wer-det auch mei - ne Bo - ten an

ihm, der mich liebt so treu, an ihm,

p *dolce* *cresc.* *p*

der mich liebt so treu.

cresc.

sf *sf* *dim.* *p*

So über-schaut sie die Ha - - be und

p

ord-net den lieb-li-chen Strauss, und reicht dem Freunde die

cresc. *cresc.*

sf *p* *p* *cresc.*

Ga - be, und weicht seinem Bli-cke aus. Was Blu - men und Far - ben

sf *sf* *sf*

mei - - nen, o deu - tet, o fragt das nicht, wenn

aus den Au-gen der Ei - nen der sü-sse-ste Fröh-ling spricht,

sf *p* *dolce*

der sü - - - - sse-ste Fröh - - ling

cresc. *p*

spricht.

cresc. *sf* *sf*

Bei der Wiege.

(C. Klingemann.)

Op. 47. N^o 6.

Allegretto non troppo.

18.

pp Schlumm - re!

1. Schlumm-re und träu-me von kom-men-der Zeit, die sich dir bald muss ent -
 2. Schlumm-re und träu-me von Früh-lings-ge - walt, schau' all das Blü-hen und

cresc.
 fal - - ten, träu-me, mein Kind, von Freud' und Leid,
 Wer - - den, horch, wie im Hain der Vo-gel-sang schallt,

träu-me von lie-ben Ge-stal - - ten, träu-me von
 Lie-be im Him-mel, auf Er - - den, Lie-be im

p

cresc. *espressivo*
 lie-ben Ge-stal - - ten! Mö - gen auch vie - le noch kom-men und
 Him-mel, auf Er - - den! Heut' zieht's vor - ü - ber und kann dich nicht

cresc.

ge - hen, müs-sen dir neu - e doch wie - der er - ste - hen,
küm - mern, doch wird dein Früh - ling auch blühn und schim-mern,

cresc. *sf* *pp*

p
blei - be nur fein ge-dul - dig!
blei - be nur fein ge-dul - dig!

blei - be nur fein ge-dul - dig!
blei - be nur fein ge-dul - dig!

ritard. un poco *f* *dimin.*
blei - - - be, blei - be nur fein ge -
blei - - - be, blei - be nur fein ge -

cresc. *f* *p* *ritard. un poco*

p a tempo
dul - - - dig!
dul - - - dig!
a tempo

pp

2. *ritard.* *a tempo*
dig! Schlumm - - - re!

2. *ritard.* *pp a tempo*

(Originaltonart.)

Altdeutsches Lied.

(Heinrich Schreiber.)

Op. 57. № 1.

Andante.

19.

1. Es → ist in den Wald ge-sun-gen, wenn ich der_ mein
 2. Was nützt in dem wil - den Wal - de klei - ner Vö - ge -

Lei - den sa - ge, die mein Herz mir hat be-zwun-gen;
 lein Ge-sang, und ihr Tö - nen man - nich-fal - te,

sf sie_ hört nicht auf mei - ne Kla - - - ge.
 wer_ sagt ih - rem Sin - gen Dank? *dimin.*

cresc. Mir ist wie der Nach - ti - gall, die_ so viel ver -
 Stil - - le bleibt der wil - de Wald, und_ die Hir - sche *cresc.*

Hirtenlied.

(Uhland.)

Op. 57. N° 2.

Sostenuto.

20.

1. O Win-ter, schlimmer Winter, wie ist die Welt so
2. Und geh' ich auch vor - ü - ber an mei-ner Liebsten

klein! Du drängst uns all' in die Thä-ler, uns all' in die Thä-ler, in die
Haus, kaum sieht sie mit dem Köpfchen, kaum mit dem Köpfchen zum

en-gen Hüt-ten hin - ein, in die Hüt-ten hin - ein.
kleinen Fenster her - aus, zum Fenster her - - - aus.

3. O Sommer, schö-her Som-mer, wie wird die Welt so weit! Je
4. Und ste-hest du auf dem Fel-sen, traut Liebchen, ich ru - fe dir zu. Die

hö-her man steigt auf die Ber-ge, je wei-ter sie sich ver-breit't. Je hö-her man steigt auf die Hal-le sa - gen es wei-ter, doch Niemand hört es, als du. Die Hal-le sa - gen es

Ber-ge, je wei-ter sie sich ver-breit't. 4. Und
weiter, doch Niemand hört es, als du. 5. Und

halt' ich dich in den Ar-men auf frei-en Ber-ges-höln: wir seh'n in die wei-ten

Lan-de, und wer-den doch nicht ge - seh'n. Wir seh'n in die wei-ten Lan-de, und

werden doch nicht ge-seh'n, wir werden doch nicht ge - seh'n.

p *f* *p* *cresc.* *p* *sf* *f* *sf* *dim.* *pp* *sempre pp* *ritard.* *a tempo cresc.* *f* *p* *a tempo* *ritard.* *pp* *sf* *f* *p* *dimin.* *cresc.* *dim.*

Suleika.

(Marianne v. Willemer.)

Allegro assai.

Op. 57. N° 3.

21. *f*

1. Was be - deu - tet die Be - we - gung? bringt der
2. Lin - dert sanft der Son - ne Glü - hen, kühlt auch

Ost mir fro - he Kun - de? Sei - ner Schwingen fri - sche Re - gung kühlt des
mir die hei - ssen Wan - gen, küsst die Re - ben noch im Flie - hen, die auf

sf *cresc.*

Her - - - zens, kühlt des Herzens tie - fe Wun - de.
Feld und Hü - - - gel, auf Feld und Hü - gel pran - gen.

sf *p*

Ko - send spielt er mit dem Stau - be, jagt ihn
Und mir bringt sein lei - ses Flü - stern von dem

sf *p* *sf* *p*

ritard.

auf in leich-ten Wölk-chen, treibt zur si-chern Re - ben-lau-be der In -
 Freun - de tau-send Grü-sse, eh' noch die - se Hü - gel dü-ster, grü-ssen

a tempo

sek - ten fro - hes Völk - chen. Was be - deu - tet die Be-we-gung? bringt der
 mich wohl tau-send Küs - se. Eh' noch die - se Hü - gel dü-ster, grü-ssen

cresc.

Ost mir fro - he Kun - de? Sei - - ner Schwingen fri - sche
 mich wohl tau-send Küs - se, eh' noch die - se Hü - gel

Re - gung kühlt des Her - - zens tie - fe
 dü-ster, grü - - ssen mich wohl tau - send

Wun-de.
 Küs-se.

Un poco ritenuto.

3. Und so kamst du wei-ter zie-hen! die - ne Freun-den und Be -
Un poco ritenuto.

sf cresc.

kun-de, Lie-beshauch, erfrisch-tes Le-ben kann mir nur sein A - them, nur sein

f ritard.

A - - - - - them, nur sein A - them ge -

ritard.

f sf sf sf sf sf dimin. p

a tempo

ben, wird mir nur aus sei - nem Mun-de, kann mir

a tempo

cresc.

cresc.

nur - - - - - sein - - - - - A - them, nur sein A - them ge - ben.

sf ritard.

a tempo

sf sf

f ritard.

ff sf

sf sf sf sf sf

O Jugend, o schöne Rosenzeit.

(Zuccalmaglio. Rheinisches Volkslied.)

Op. 57. N° 4.

Andante con moto.

22. Von al-lenschönen Kin-dern auf der Welt — mir ei - nes doch am meisten wohl ge-

fällt; — es hat ein roth Mündlein und dunkel-braunes Haar, wohl will ich es lie-ben auch

ganz und gar, wohl will ich es lie-ben auch ganz und gar.

Die Grübchen in den Wan-gen, das Grübchen in dem Kim,drin war mir gleich ge-fan-gen mein

ganzer leichter Sim, und in die blauen Augen, seh' ich da recht hinein, da möcht' ich mein Leb-tag ge-

fan - gen drin sein! da möcht' ich mein Leb-tag ge - fangen drin sein!

sf *p* *pp*

sf espressivo

O Ju - gend, o schöne Rosen - zeit! Die We - ge, die Ste - ge sind mit

mf legato *sf* *p*

cresc.

Blu - men be - streut; der Him - mel steht of - fen, man schaut die En - ge - lein, der

cresc.

cresc. *f*

Him - mel steht of - fen, man schaut die En - ge - lein. O könn' ich, Herz -

p

sf *ritard.* *a tempo*

liebchen, stets bei dir sein! o könn' ich, Herz - liebchen, stets bei dir sein!

a tempo *sf* *ritard.* *p*

Venetianisches Gondellied.

(Nach Th. Moore.)

Op. 57. № 5.

Allegretto non troppo.

Wenn durch die Piazz-zet - ta die

23.

pp

A - bendluft weht, — dami weisst du, Ni - net - ta, wer war - tend hier steht; — du

weisst, wer trotz Schlei - er und Mas - ke dich kennt, du weisst, wie die Sehnsucht im Her - zen mir

brennt, — wie die Seh - sucht im Her - zen mir brennt.

cresc.

Ein Schif - fer-kleid trag' ich zur sel - bi - gen Zeit, — und zit - ternd dir

f sag- ich: *dim.* das Boot ist be-reit, *pp* das Boot ist be-reit! *poco a poco cresc.* O komm jetzt, wo

Lu - neh noch Wol - ken um-zieh'n, *dim.* o komm *pp* jetzt, o komm *cresc.* *sf.*

jetzt! lass durch die La - gu - nen, Ge-lieb - te, uns flieh'n, *cresc. al.* durch die La- *f* *cresc.*

gu - nen, Ge-lieb - - - te, uns flieh'n! *pp* Wenn

durch die Pia-zet - ta die A - bendluft weht, *dim.* dann weisst du, Ni-net - ta, *pp*

wer war - - tend hier steht.

Gruss. In die schö-ne Welt hin-un-ter lockt dich die-ses Stro-mes
geht. Fah-re zu! ich mag nicht fra-gen, wo die Fahrt zu En-de

Gruss, lockt dich die die-ses
geht, wo die Fahrt zu

Stro-mes Gruss.
En-de

wo die Fahrt, geht,

wo die Fahrt zu En-de geht.

cresc. *sf* *sf* *cresc.* *sempre cresc.* *dim.* *leggiere* *p* *f* *cresc.* *dim.* *p* *cresc.* *dim.* *leggiere*

Red. *

Red. *

(Orig. Ddur.)

Tröstung.

(Hoffmann von Fallersleben.)

Op. 71. N° 1.

Andante sostenuto.

25.

1. Wer - - de
2. Kommt der

he - ter, mein Ge - mü - the, und ver - giss der Angst und Pein! Gross ist
 hel - le, gold' - ne Mor - gen nicht her - vor aus dunk - ler Nacht? Lag nicht

Got - tes Guad' und Gü - te, gross muss auch dein Hof - fen sein,
 einst im Schnee ver - bor - gen tief des Früh - lings Blü - then - pracht?

gross muss auch dein Hof - - fen sein.
 tief des Früh - lings Blü - - then - pracht?

mf *p* *cresc.* *dimin.* *p* *mf*

3. Durch die Fin-ster-niss der Kla-gen bricht der

cresc.

cresc.

p cresc.

ritard. sf *a tempo* *p*

Freu-de Mor-gen- stern; bald wird auch dein Mor - gen

ritard. *a tempo* *dimin.* *p*

cresc. *f* *dimin.*

ta-gen, Got - tes Güt' ist nim - mer fern! Got - tes

cresc. *dimin.*

Güt' ist — nim - — mer fern! *f*

p *cresc.* *f*

dimin.

Got-tes Güt' ist nimmer fern!

dimin. *p*

Frühlingslied.

(C. Klingemann.)

Op. 71. № 2.

Molto allegro, vivace.

26.

1. Der Früh - ling naht mit Brau - sen, er rü - stet sich zur
 2. Thu' ab die Win - ter - sor - gen, em - pfan - ge frisch den

That, und un - ter Sturm und Sau - sen keimt still die grü - ne Saat, und
 Gast; er fliegt wie jun - ger Mor - gen, er hält nicht lan - ge Rast, er

un - ter Sturm und Sau - sen keimt still, keimt still die grü - ne
 fliegt wie jun - ger Mor - gen, er hält nicht lan - ge, nicht lan - ge

Saat; drum wach, er - wach, du Men - schen - kind, dass dich der Lenz nicht schlafend find!
 Rast. Die Knos - pe schwillt, die Blu - me blüht, die Stun - de eilt, der Frühling flieht.

Drum wach, er - wach, du Men - schen - kind,
 Drum wach, er - wach, du Men - schen - kind,

dass dich der Lenz nicht schla - fend find!
dass dich der Lenz nicht schla - fend find!

dimin. *p*

dass dich der Lenz nicht schla - fend find!
dass dich der Lenz nicht schla - fend find!

f *sf* *p*

Poco più lento. *cresc.*

3. Dir ar - men Menschen-kin-de ist wund und weh um's Herz, auf, spreng' getrost die

p *cresc.*

Rin-de, schau' mu - thig früh-ling-wärts! Es schmilzt das Eis,

sf *pp*

die Quel - le rinnt, dir thaut der Schmerz und löst sich lind.

pp

pp poco a poco cresc. al -

Und wie die Vöglein lei - se an - stim - men ih - ren Chor, so schall' auch dei - ne

pp poco a poco cresc. al -

sf - *Tempo I.* *sf* -

Wei - se aus tief - ster Brust her - vor: Bist nicht ver - armt, bist nicht al - lein, umringt von

sf *p* *cresc.* *dim.*

Sang und Sonnen - schein! Bist nicht ver - armt, bist nicht al -

f *dimin.* *p*

lein, um - ringt von Sang und Son - - nen -

schein, um - ringt von Sang und Son - - nen - schein, von

Sang und Son - - nen - schein!

rit. *sf rit.* *p*

Ad.

(Orig. B dur.)

An die Entfernte.

(Lenau.)

Op. 71. N° 3.

Andante leggiero.

1. Die - se Ro - se pflück' ich hier in der wei - ten Fer - ne, lie - bes Mädchen,
 2. Doch bis ich zu dir mag zieh'n vie - le wei - te Mei - len, ist die Ro - se

27.

dir, ach dir, brächt' ich sie so ger - ne!
 längst da - hin; denn die Rosen ei - len.

3. Nie soll wei - ter

cresc.

p

cresc.

sich in's Land Lieb' von Lie - be wa - gen, als sich blü - hend in der Hand lässt die Ro - se

cresc.

p

tra - gen; o - der als die Nachtigall Halme bringt zum Ne - ste, o - der als ihr

cresc.

cresc.

sü - sser Schall wandert mit dem We - ste.

f

ritard.

pa tempo

f

ritard.

dim.

pa tempo

pp

Schilflied.

(Lenau.)

Op. 71. N^o 4.

Andante con moto.

28.

Auf dem Teich, dem re - gungs -
 lo - sen, weilt des Mon - des hol - der Glanz, flech - tend
 sei - ne blei - chen Ro - sen in des Schil - fes grü - nen Kranz, in des
 Schil - fes grü - nen Kranz. Hir - sche wan - deln dort am Hü - gel, bli - cken
 durch die Nacht em - por; manch - mal regt sich das - Ge -

pp
mf
cresc.
dim. *p*
dim. *p*
Red.

flü - gel träu - me - risch im tie - fen Rohr, im

tie - - - fen Rohr, träu-me-risch — im tie - fen Rohr.

Wei - nend muss mein Blick — sich

sen - ken; durch die tief ste See - le geht, durch die

tief - - ste See - le geht mir ein

sü - sses Dein - ge - den - ken, wie ein stil - les Nacht - ge -

pp *ritard.* *a tempo*
dim. *a tempo mf*
cresc. *cresc.*
cresc.
f *p* *dim.* *p*
Poco più lento.

cresc. *sf*

bet; mir ein sü-sses Dein-ge-den-ken, wie ein

dim.

stil-les, wie ein stil-les Nachtge-bet, ein

pp *mf* *dim.*

p *dim. ritard. a tempo*

sü-sses Deingeden-ken, wie ein stil-les Nachtgebet.

ritard. *pp* *a tempo*

(Orig. H moll.)

Auf der Wandschaft.

(Lenau.)

Op. 71. N^o 5.

Allegro moderato.

mf *cresc.*

1. Ich wandre f^ort in's fer-ne Land; noch ein-mal blickt' ich um, be-
2. Wohl rief sie noch ein freundlich Wort mir nach auf mei-nem trü-ben

29. *mf* *sf*

weg, und sah, wie sie den Mund ge-regt, und wie ge-win-ket
Gang, doch hört' ich nicht den lieb-sten Klang, weil ihn der Wind ge-

cresc. *sf*

ih - re Hand; und sah, wie sie den Mund ge - regt, und wie ge - win - ket
tra - gen fort; doch hört' ich nicht den liebsten Klang, weil ihn der Wind ge -

pp *sf*

p *pp* *cresc.* *f*

ih - re Hand. 1. *mf* 2. *p*
tra - gen fort. 2. Wohl rief sie 3. Dass ich mein Glück ver - las - sen

p *mf* *p*

muss, du rau - her, kal - ter Windeshauch, ist's nicht ge -

cresc. *f*

cresc. *f*

nug, dass du mir auch entreisest ihren letzten Gruss?

f *ritard.* *dim.* *a tempo* *p*

sf *sf* *ritard.* *pp*

ent - reissest ihren letz - ten Gruss?

cresc. *f* *p* *dim.*

Ad.

Nachtlied.

(Eichendorff.)

Op. 71. N° 6.

Adagio.

30. *p*

Ver - gan - gen ist der lich - te Tag, von fer - ne kommt der

cresc. Glocken Schlag; so reist die Zeit die gan - ze Nacht, *dim.* nimmt man - chen

mit, *p* der's nicht ge - dacht. *mf* Wo ist nun hin die

p bun - te Lust, des Freundes Trost und treu - e Brust, der Lieb - sten sü - sser

cresc.

dimin. Au - genschein? *p* Will kei - ner, kei - ner mit mir munter

dimin. *p*

sein? Frisch auf denn, lie - be Nach - ti-gall, du Was-serfall mit
sempre f
cresc. *f* *sempre f*
 hel-lem Schall, Gott lo - ben wol - len wir ver - eint, bis dass der
sf *assai f* *dimin.*
 lich - te Mor-gen scheint, Gott lo - ben wol - len wir ver -
dimin. *p*
 eint, bis dass der lich - te Mor - - gen
cresc. *pp*
 scheint.
pp

„Da lieg' ich unter den Bäumen.“

(Originaltonart.)

(Dichter unbekannt.)

Op. 84. № 1.

Espressivo, non lento.

31.

1. Da lieg' ich unter den

Bäu - - men, trüb' ist mein Herz mir und schwer, o sa - ge, sag' mir ge -

treu - lich, mein Herz, was drückt dich so sehr, was drückt dich so sehr, sag', sag',

— mein Herz, was drückt dich so sehr? Der Him - mel ist dü - ster um -

zo - gen, die Win - de so schau - rig weh'n, das bringt mir dü - stre Ge -

dan - ken, drum muss in Trau - er ich geh'n, drum muss in Trau - er ich

geh'n, das bringt mir dü - stre Ge - dan - ken, drum muss in Trau - er, in

Trau - er ich geh'n.

2. Du hast die Freu - de ver - las - sen, es schweift in die Fer - ne dein

Blick, o komin zu - rück zu den Fro - hen, o kehr' den Dei - nen zu -

rück, den Dei - nen zu - rück, komm, komm, o kehr' den Dei - nen zu -

cresc. *f* *cresc.* *f* *dimin.* *p* *mf* *pp* *dim.* *p* *f* *p* *cresc.* *f* *p*

p agitato

rück! Es hat mich die Freu - de ver - las - sen, wo al - les er-stirbt in dem

*cresc.**p espress.**cresc.*

Hain, schon sinkt die herb-st-li-che Son - ne, bald bricht das Dun-ke-l her -

cresc.

ein, bald bricht das Dun-ke-l her - ein, schon sinkt die herb-st-li-che

dimin.

Son - ne, bald bricht das Dun-ke-l, das Dun - - ke-l her ein.

8. Lass schwinden die Tage der Won - ne, lass fal-len die Blätter her-

*f dim.**p*

ab! sie keh-ren ja al - le dir wie - - der, ver-jüngt aus dun-ke-lem

*cresc.**p**f**p*

75

Grab, aus dun - ke - lem Grab, ja ver - jün - gt aus dun - ke - lem

Grab. Wohl klärt sich der Him - mel, die Son - ne er - steht, es ver -

jün - gt sich der Hain, mein Hof - fen schwand und er - steht nicht, das

mag mei - ne Trau - er wohl sein, das mag mei - ne Trau - er wohl sein, mein

Hof - fen schwand und er - steht nicht, das mag mei - ne Trau - er wohl

sein.

(Originaltonart.)

Herbstlied.

(C. Klingemann.)

Op. 84. N^o 2.

Allegro moderato.

32.

1. Im
2. Die

Wal - de rauschendür-re Blät - ter, es schweigt der Sang, das Grün verdorrt, im
rei - fen Gar-ben sind ge-schrit-ten, der Wind fährt ü - ber's Stop - pel-feld, ein

Flu - ge zieh'n, wie Wind und Wet - ter, der Som-mer und die Sän - ger fort, der
Schnit-ter kommt da-her ge - schrit-ten, der an - dre dunk-le Ern - ten hält, der

Som-mer und die Sän - - ger, die Sän - - - ger fort, im Flu-ge
an - dre dunk - le, dunk - - - le Ern - - - ten hält, ein Schnitter

zieh'n, wie Wind und Wet - ter, der Som-mer und die Sän-ger fort.
kommt da - her ge - schrit-ten, der an - dre dunk-le Ern - ten hält.

Was zagst du, Herz? Was zagst du trü - - be, was zagst du
Was bangst du, Herz? Bangst so be - tref - - fen, bangst so be -

trü - - - - be? Die Lie - - - be bleibt, dir bleibt die
tref - - - - fen? Das Hof - - - fen bleibt, dir bleibt das

cresc.

Lie - - - - be, die Lie - - be bleibt,
Hof - - - - fen, das Hof - - fen bleibt,

die Lie - be bleibt, dir bleibt die Lie - - - - be!
das Hof - fen bleibt, dir bleibt das Hof - - - - fen!

Was zagst du, Herz? Was zagst du trü - - be?
Was bangst du, Herz? Bangst so be - tref - - fen?

dim.

Die Lie - be bleibt, dir bleibt die Lie - - - - be!
Das Hof - fen bleibt, dir bleibt das Hof - - - - fen!

3. Will denn die Welt ganz einsam stehen, wenn alles
 zieht _____ und mich ver- lässt? wenn Lenz und Lieb' und Ju- gend ge- hen,
 was bleibt denn mir? was hält noch fest, was—
 — hält noch fest? Was sorgst du, Herz? was sorgst auf's
 Neu - e? Die— Treu - - - e bleibt, dir bleibt die
 Treu - - - e, die Treu - - e

cresc.

p

cresc

f

p

f

p

f

f

bleibt, *p* die Treu - e bleibt, dir bleibt die

dim. *p* Treu - - - e! *f* Was sorgst du,

Herz? was sorgst auf's Neu - - e?

p Die Treu - e bleibt, dir bleibt die Treu - - -

cresc. e, die Treu-e bleibt, dir bleibt die

Treu - - - e! *dim.*

Jagdlied.

(Originaltonart.)

(Aus des Knaben Wunderhorn.)

Op. 84. No 3.

Andante con moto.

1. Mit Lust thät ich aus-rei - - ten durch
2. Die A-bendstrahlen brei - - ten das

33.

ei - nengrü-nen Wald, da - rin da hört' ich sin - - gen drei
Gold-netz ü - bern Wald, und ihm ent-ge-gen strei - - ten die

Vög'-lein wohl-ge-stalt. Und sind es nicht drei Vö-ge-lein, so
Vög'-lein, dass es schallt. Ich ste-he auf der Lau - er, ich

sind's drei Fräu-lein fein, soll mir die Ein' nicht wer - - den, so gilt's das Le - ben
harr' auf dunk-le Nacht, es hat der A - bend - schau - - er ihr Herz wohl weich ge-

mein, so gilt's das Le - - - ben mein.
macht, ihr Herz wohl weich ge - macht.

dim. *pp*

3. In's Ju-belhornich sto -

- sse, das Fir-ma-ment wird klar, ich stei-ge von dem

Ros - - - se, und zähl' die Vö - gel-schaar. Die

Ein' ist schwarz-braun' An - ne, die Andre Bär-be-lein, die Dritt' hat kei-nen Na - - men,

die soll mein ei - gen sein, mein ei - gen sein, die

soll mein ei - - - gen sein.

cresc. *f* *p* *cresc.* *dim.* *p* *decrease* *pp*

„Es lauschte das Laub so dunkelgrün.“

(Orig. Edur.)

(C. Klingemanu.)

Op. 86. N^o 1.

Andante.

34.

1. Es lausch-te das Laub so
2. Es lauscht aus dem Laub so

dun - kel-grün dort in das Fen-ster hin - ein, die Son-ne da - rin - am
dun - kel-grün, es strah-len dort Au-gen hin - aus, es ran-ken die Re-ben im

lieb - sten schien, dort san - gen die Vö - ge - lein. Sie wä-h-nen, es wer-de so
stil-len Be-müh'n, um - gar - nen das ein - sa-me Haus. Es wä-h-nen die Ar-men, das

e - - wig wä-h-ren, sie spie - - - len und mö-gen's nicht an-ders be -
Leuch-ten zu fan-gen, sie stre - - - ben und we-ben mit Sehn-sucht und

geh - - - ren.
Ban - - - gen.

3. Nun

p

cresc.

rau-schet das Laub so gelb-lich roth, sieht nicht mehr in's Fen-ster hin - ein, das

Vö-gel - ge-zwit-scher ist still und todt, vor - ü - ber der Son-nen - schein! Wohl

pp riten.

riten.

pp p

muss-te das freu-di-ge Grün ver-blas-sen, das Fen - - - ster im

Lau-be ist leer und ver - las - - - sen, das Fen-ster im Laub' ist

espress.

espress.

dolce

leer, ist leer und ver - las - - - sen.

p

Morgenlied.

Op. 86. № 2.

Allegro vivace.

35.

1. Er-wacht in neu - er Stär - ke, be -
2. Von Ju - bel - lie - dern schal - len schon
3. Schon hö - her schwebt die Son - ne in

grüss' ich, Gott, dein Licht, und wend' auf dei - ne Wer - ke mein
Feld; Ge - büsch und Luft, und aus des Wal - des Hal - len strömt
ih - rem Sie - ges - lauf, was lebt, das ath - met Won - ne, und

fro - hes An - ge - sicht. Wie herr - lich strahlt die Sonn' em - por und
frisch der Mor - gen - duft. Das Vög - lein schüt - telt ab den Thau, fliegt
was da schlief, wacht auf. O Gott, in dei - nem Son - nenschein, wie

1. 2. 3.
weckt des Le - bens lau - ten Chor! sein, o Gott, in dei - nem
auf und singt im hel - len Blau.
herr - lich ist's le - ben - dig

Son - nenschein, wie herrlich ist's le - ben - dig sein!

(Orig. Es dur.)

Die Liebende schreibt.

(Goethe.)

Op. 86. N° 3.

Andante con moto.

36.

Ein Blick von dei-nen Augen in die mei-nen, ein
 Kuss von deinem Mund auf meinem Mun-de, wer davon hat, wie ich, gewis-se
 Kun-de, mag dem was anders wohl er-freulich schei-nen? Entfernt von dir, ent-
 fremdet von den Meinen, führ' ich nur die Ge-danken in die Runde, und immer treffen
 sie auf jene Stunde, die ein-zi-ge; da fang' ich

p *cresc.* *p* *cresc.* *f* *p* *cresc.* *f*

an zu wei - - - - - nen.

Die Thrä - ne trock - net wie -

- - der unver-se - hens: er liebt ja, denk' ich, herein diese Stil - le,

und solltest du nicht in die Fer - - ne rei - chen?

Ver-nimm das Lis - - - - - peln

die-ses Lie-be-we-hens; mein einzig Glück auf Er-den ist dein Wil-le, dein

cresc. *sf* *dim.*

freundli-cher zu mir; gieb mir ein Zei-chen,

dolce *p* *dim.* *espress.*

gieb mir ein Zei-

cresc. *f* *sf*

chen, gieb mir ein Zei-chen!

dim. *p* *espress.*

pp

„Allnächtlich im Traume seh' ich dich.“

(Orig. E moll.)

(Heine.)

Op. 86. N° 4.

Allegro.

37.

1. All - nächt - lich im Trau - me seh' ich dich und seh' dich freund - lich
 2. Du siehst mich an weh - mü - thiglich und schüttelst das blon - de

grü - ssen, und laut auf - wei - nend stürz' ich mich zu
 Köpf - chen, aus dei - nen Au - gen schlei - chen sich die

dei - - - nen sü - - - ssen Fü - - - ssen, zu
 Per - - - len - thrä - - - nen - tröpf - - - chen, die

dei - - - nen sü - - - ssen Fü - - - ssen.
 Per - - - len - thrä - - - nen - tröpf - - - chen.

3. Du

cresc. *f* *dim.*

sagst mir heimlich ein leises Wort, und giebst mir den Strauss von Cy -

p

pres - sen. Ich wache auf, und der Strauss ist fort, — und's

f *p*

Wort hab' ich ver - ges -

cresc.

sen.

f *dimin.*

(Orig. E dur.)

Der Mond.

(Geibel.)

Op. 86. № 5.

Op. 86. No. 5.

Andante.

38. Mein Herz ist wie die dunkle

Nacht, wenn al-le Wi-pfel rau-schen; da

steigt der Mond in vol-ler Pracht aus Wol-ken sacht— und

sieh! der Wald verstummt in tie-fem Lau-schen.

Der Mond, der lich-te Mond bist du in dei-ner

Lie - bes - fül - le, wirf ei - nen, ei - nen Blick mir

zu voll Him - mels - ruh', voll Him - mels - ruh' und

sieh! dies un - ge - stü - me Herz wird stil - - - le, und

sieh! dies unge - stü - me Herz wird stil - le.

cresc.

p.

sf

p

cresc.

pp

f

dimin.

f

sf

dimin.

p

pp

cresc.

f sf

p

pp

Altdeutsches Frühlingslied.

(Spee.)

Op. 86. № 6.

Allegretto tranquillo.

39.

pp *dim.*

dolce

1. Der trü-be Win-ter ist vor-bei, die Schwal-ben wie-der-
 2. Wo man nur schaut, fast al-le Welt zur Freu-den sich thut

keh-ren; nun regt sich Al-les wieder neu, die Quel-len sich ver-
 rü-sten; zum Scher-zen Al-le ist ge-stellt, schwebt Al-les fast in

p

meh-ren. Laub all-gemach nun schleicht an Tag, die
 Lü-sten. Nur ich al-lein, ich lei-de Pein, ohn'

p

cresc. *p*

Blüm-lein nun sich mel-den; wie Schlänglein krumm
 En-de werd' ich lei-den: seit du von mir

cresc. *pp*

geh'n lä - che - lnd um die Bäch - lein kühl in
und ich von dir, o Lieb - ste, muss - - - te

cresc.

cresc.

p *cresc.*

Wäl - - den, die Bächlein kühl in
schei - - den, seit ich von dir, o

f *p*

sed. * *sed.* *

1. Wäl - - den.

1.

pp *cresc.*

2. Lieb - ste, muss - te

2.

dim. *pp*

schei - - den.

Erster Verlust.

(Goethe)

Op. 99. N° 1.

Andante sostenuto.

40. *mf* *p*

Ach, wer

bringt die schö - nen Tage, je - ne Tage der ersten Liebe, ach, wer bringt nur ei - ne

sf *cresc.* *p*

Stunde jener hol - - den, jener hol - - den Zeit zurück, ach, wer bringt die schönen

sf *cresc.* *p* *p*

Ta - ge je - ner hol - - den Zeit zurück, ach, wer bringt nur ei - ne Stunde je - ner

f *dimin.*

p *f* *dimin.*

hol - den Zeit zurück!

p *mf* *p*

Ein - sam

nähr' ich mei-ne Wunde, und mit stets er-neu-ter Klage traur' ich um's ver-lor'-ne

Glück, und mit stets er-neu-ter Kla-ge traur' ich um's verlor'-ne

Glück, um's ver-lor'-ne Glück. Ach, wer bringt die schö-nen

Ta-ge, je-ne hol-de Zeit zu-rück, je-ne hol-de Zeit zu-rück, ach, wer

bringt nur ei-ne Stun-de je-ner hol-den Zeit zu-rück, ei-ne

Stunde jener hol-den Zeit zu-rück!

sf *cresc.* *sempre cresc.* *p* *cresc.* *sempre cresc.* *dimin.* *ff* *dimin.* *Red.* *p* *cresc.* *f* *dimin.* *dimin.* *p* *mf* *sf* *Red.*

„Die Sterne schau'n in stiller Nacht.“

(Originaltonart.)

(Graf von Schlippenbach.)

Op. 99. N^o 2.

Andante. *p*

Die Ster-ne schau'n in stil-ler Nacht her-ab zur La-ger-stät - te, wo's

blon-de Mäd-chen sitzt und wacht, an kran-ker Mut-ter Bet-te. Was blickst du ein-sam

zu uns auf? Willst spä-hen der rollenden Wel-ten Lauf, der rol - - - len-den Wel-ten Lauf?

cresc. f

Allegretto con moto. *mf*

Ihr Stern-lein, ach! ver-steht ihr nicht der Toch-ter ban-gen Kum-mer? Dass

nicht das treu'-ste Au-ge bricht, o schenkt ihm, o schenkt ihm sü-ssen

dim. p espress.

The musical score is written for voice and piano. It begins with a treble clef and a 2/4 time signature. The tempo is marked 'Andante.' and the dynamics start with a piano 'p' marking. The first system shows the vocal line and the piano accompaniment. The second system continues the vocal line with the lyrics 'blon-de Mäd-chen sitzt und wacht, an kran-ker Mut-ter Bet-te. Was blickst du ein-sam'. The third system shows the vocal line with the lyrics 'zu uns auf? Willst spä-hen der rollenden Wel-ten Lauf, der rol - - - len-den Wel-ten Lauf?'. The fourth system is marked 'Allegretto con moto.' and 'mf'. It shows the vocal line with the lyrics 'Ihr Stern-lein, ach! ver-steht ihr nicht der Toch-ter ban-gen Kum-mer? Dass'. The fifth system continues the vocal line with the lyrics 'nicht das treu'-ste Au-ge bricht, o schenkt ihm, o schenkt ihm sü-ssen'. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings like 'p', 'mf', 'cresc.', 'dim.', and 'espress.'.

Schlum - mer. Ihr Stern-lein all, hab' euch so gern! doch Mut - ter-lieb' ist der

schönste Stern, ist der schön-ste Stern. *una corda* Nun still, du wei - nend

Mäd - chen, du! Der Schlummer senkt sich nie - - der, ein hol - der En - gel

schliesst ihr zu die mü - - den, die mü - - - - den Au - gen -

li - - - - der; schau' nur, wie sanft sie ruht im Bett!

mf
Ja, wenn nicht der Mensch sei - ne

mf

dim.
En - - - gel hätt! Ja,

nicht sei - ne En - - - gel hätt! nicht sei - ne

dolce
En - - gel, sei - - ne En - - -

pp
- - - gel hätt!

dimin.

sempre Ped.

Ped.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

13.

14.

15.

16.

17.

18.

19.

20.

21.

22.

23.

24.

25.

26.

27.

28.

29.

30.

31.

32.

33.

34.

35.

36.

37.

38.

39.

40.

41.

42.

43.

44.

45.

46.

47.

48.

49.

50.

51.

52.

53.

54.

55.

56.

57.

58.

59.

60.

61.

62.

63.

64.

65.

66.

67.

68.

69.

70.

71.

72.

73.

74.

75.

76.

77.

78.

79.

80.

81.

82.

83.

84.

85.

86.

87.

88.

89.

90.

91.

92.

93.

94.

95.

96.

97.

98.

99.

100.

101.

102.

103.

104.

105.

106.

107.

108.

109.

110.

111.

112.

113.

114.

115.

116.

117.

118.

119.

120.

121.

122.

123.

124.

125.

126.

127.

128.

129.

130.

131.

132.

133.

134.

135.

136.

137.

138.

139.

140.

141.

142.

143.

144.

145.

146.

147.

148.

149.

150.

151.

152.

153.

154.

155.

156.

157.

158.

159.

160.

161.

162.

163.

164.

165.

166.

167.

168.

169.

170.

171.

172.

173.

174.

175.

176.

177.

178.

179.

180.

181.

182.

183.

184.

185.

186.

187.

188.

189.

190.

191.

192.

193.

194.

195.

196.

197.

198.

199.

200.

201.

202.

203.

204.

205.

206.

207.

208.

209.

210.

211.

212.

213.

214.

215.

216.

217.

218.

219.

220.

221.

222.

223.

224.

225.

226.

227.

228.

229.

230.

231.

232.

233.

234.

235.

236.

237.

238.

239.

240.

241.

242.

243.

244.

245.

246.

247.

248.

249.

250.

251.

252.

253.

254.

255.

256.

257.

258.

259.

260.

261.

262.

263.

264.

265.

266.

267.

268.

269.

270.

271.

272.

273.

274.

275.

276.

277.

278.

279.

280.

281.

282.

283.

284.

285.

286.

287.

288.

289.

290.

291.

292.

293.

294.

295.

296.

297.

298.

299.

300.

301.

302.

303.

304.

305.

306.

307.

308.

309.

310.

311.

312.

313.

314.

315.

316.

317.

318.

319.

320.

321.

322.

323.

324.

325.

326.

327.

328.

329.

330.

331.

332.

333.

334.

335.

336.

337.

338.

339.

340.

341.

342.

343.

344.

345.

346.

347.

348.

349.

350.

351.

352.

353.

354.

355.

356.

357.

358.

359.

360.

361.

362.

363.

364.

365.

366.

367.

368.

369.

370.

371.

372.

373.

374.

375.

376.

377.

378.

379.

380.

381.

382.

383.

384.

385.

386.

387.

388.

389.

390.

391.

392.

393.

394.

395.

396.

397.

398.

399.

400.

401.

402.

403.

404.

405.

406.

407.

408.

409.

410.

411.

412.

413.

414.

415.

416.

417.

418.

419.

420.

421.

422.

423.

424.

425.

426.

427.

428.

429.

430.

431.

432.

433.

434.

435.

436.

437.

438.

439.

440.

441.

442.

443.

444.

445.

446.

447.

448.

449.

450.

451.

452.

453.

454.

455.

456.

457.

458.

459.

460.

461.

462.

463.

464.

465.

466.

467.

468.

469.

470.

471.

472.

473.

474.

475.

476.

477.

478.

479.

480.

481.

482.

483.

484.

485.

486.

487.

488.

489.

490.

491.

492.

493.

494.

495.

496.

497.

498.

499.

500.

501.

502.

503.

504.

505.

506.

507.

508.

509.

510.

511.

512.

513.

514.

515.

516.

517.

518.

519.

520.

521.

522.

523.

524.

525.

526.

527.

528.

529.

530.

531.

532.

533.

534.

535.

536.

537.

538.

539.

540.

541.

542.

543.

544.

545.

546.

547.

548.

549.

550.

551.

552.

553.

554.

555.

556.

557.

558.

559.

560.

561.

562.

563.

564.

565.

566.

567.

568.

569.

570.

571.

572.

573.

574.

575.

576.

577.

578.

579.

580.

581.

582.

583.

584.

585.

586.

587.

588.

589.

590.

591.

592.

593.

594.

595.

596.

597.

598.

599.

600.

601.

602.

603.

604.

605.

606.

607.

608.

609.

610.

611.

612.

613.

614.

615.

616.

617.

618.

619.

620.

621.

622.

623.

624.

625.

626.

627.

628.

629.

630.

631.

632.

633.

634.

635.

636.

637.

638.

639.

640.

641.

642.

643.

644.

645.

646.

647.

648.

649.

650.

651.

652.

653.

654.

655.

656.

657.

658.

659.

660.

661.

662.

663.

664.

665.

666.

667.

668.

669.

670.

671.

672.

673.

674.

675.

676.

677.

678.

679.

680.

681.

682.

683.

684.

685.

686.

687.

688.

689.

690.

691.

692.

693.

694.

695.

696.

697.

698.

699.

700.

701.

702.

703.

704.

705.

706.

707.

708.

709.

710.

711.

712.

713.

714.

715.

716.

717.

718.

719.

720.

721.

722.

723.

724.

725.

726.

727.

728.

729.

730.

731.

732.

733.

734.

735.

736.

737.

738.

739.

740.

741.

742.

743.

744.

745.

746.

747.

748.

749.

750.

751.

752.

753.

754.

755.

756.

757.

758.

759.

760.

761.

762.

763.

764.

765.

766.

767.

768.

769.

770.

771.

772.

773.

774.

775.

776.

777.

778.

779.

780.

781.

782.

783.

784.

785.

786.

787.

788.

789.

790.

791.

792.

793.

794.

795.

796.

797.

798.

799.

800.

801.

802.

803.

804.

805.

806.

807.

808.

809.

810.

811.

812.

813.

814.

815.

816.

817.

818.

819.

820.

821.

822.

823.

824.

825.

826.

827.

828.

829.

830.

831.

832.

833.

834.

835.

836.

837.

838.

839.

840.

841.

842.

843.

844.

845.

846.

847.

848.

849.

850.

851.

852.

853.

854.

855.

856.

857.

858.

859.

860.

861.

862.

863.

864.

865.

866.

867.

868.

869.

870.

871.

872.

873.

874.

875.

876.

877.

878.

879.

880.

881.

882.

883.

884.

885.

886.

887.

888.

889.

890.

891.

892.

893.

894.

895.

896.

897.

898.

899.

900.

901.

902.

903.

904.

905.

906.

907.

908.

909.

910.

911.

912.

913.

914.

915.

916.

917.

918.

919.

920.

921.

922.

923.

924.

925.

926.

927.

928.

929.

930.

931.

932.

933.

934.

935.

936.

937.

938.

939.

940.

941.

942.

943.

944.

945.</

(Originaltonart.)

Lieblingsplätzchen.

(Friederike Robert.)

Op. 99. N^o 3.

Andante.

42.

1. Wisst ihr, wo ich ger - ne weil' in der A - bend - kühl - le?
 2. Auch die Blüm - lein in dem Grün an zu spre - chen fan - gen,
 3. Da naht sich ein Spinn - lein weiss, spricht: sei doch zu - frie - den;

In dem stil - len Tha - le geht ei - ne klei - ne Müh - le, und ein klei - ner
 und das blau - e Blüm - lein sagt: sieh' mein Köpf - chen han - gen! Rös - lein mit dem
 ein - mal musst du doch ver - geln, so ist es hie - nie - den; bes - ser, dass das

cresc. *dim.* *rallent.* *a tempo*
p

Bach da - bei, rings um - her steh'n Bäu - me. Oft sitz' ich da
 Dor - nen - kuss hat mich so ge - - sto - chen: ach! das macht mich
 Herz dir bricht von dem Kuss der Ro - se, als du kennst die

dim. *pp* *espress.*

stun - den - lang, schau' um - her und träu - - - me.
 gar be - trübt, hat mein Herz ge - bro - - - chen.
 Lie - be nicht, und stirbst lie - be - lo - - - se.

Das Schifflein.

(Uhland.)

Andante con molto di moto.

Op. 99. N° 4.

43. *p*

Ein Schifflein zieht lei - se den Strom hin sei - ne Gleit - se. Es schweigen die drin

wan - dern, denn Kei - ner kennt den An - dern, es schweigen die drin wan - dern, denn

p

Kei - ner kennt den An - dern. Was zieht hier aus dem Fel - le der

p *cresc.*

braune Waid - ge - sel - le? Ein Horn, das sanfter - schal - let: das U - fer wi - der - hal -

mf *f*

let. Von sei - nem Wan - der - sta - be schraubt je - ner Stift und Ha - be, und mischt mit Flöten -

mf

tö - nen sich in des Hor - nes Dröhnen, und mischt mit Flö - ten - tö - - - nen sich

in des Hor - nes Dröhnen. Das Mädchen sass so blöde, als fehlt ihr gar die

Re - de, jetzt stimmt sie mit Ge - san - ge zu Horn - und Flö - ten - klan - ge. Die

Ru - der auch sich re - gen mit taktgemässen Schlä - gen. Das Schiff hinunter flie - get, von

Me - lo - die ge - wie - get; das Schiff hinun - ter flie - get, von Melodie ge - wie -

dim.
get, von Me - lo - die ge - wie - get.

dim. *p*

dim. *dim.*
Hart stüsstes auf am Strande, man trennt sich in die

dim. *p*

sf
Lande: „Wann tref-fen wir uns, Brü - der! auf Ei - nem Schifflein wie - der? Wann

sf

sf
tref-fen wir uns, Brü - der! auf Ei - nem Schifflein wie - der? auf

sf

Ei - nem Schifflein wie - der?“

p

„Wenn sich zwei Herzen scheiden.“

(Orig. E moll.)

(Geibel.)

Op. 99. № 5.

Sostenuto.

44.

1. Wenn sich zwei Her-zen schei-den, die sich der-einst ge-
2. Da ich zu-erst em-pfun-den, dass Lie-be bre-chen

liebt, das ist ein gro-s-ses Lei-den, wie's grö-sser kei-nes
mag: mir war's, als sei ver-schwun-den die Sonn' am hel-len

giebt. Es klingt das Wort so trau-rig gar: Fahr wohl, fahr wohl auf
Tag. Im Oh-re klang mir's wun-der-bar: Fahr wohl, fahr wohl auf

im-mer-dar, wenn sich zwei Her-zen schei-den, die sich der-einst ge-
im-mer-dar, da ich zu-erst em-pfun-den, dass Lie-be bre-chen

liebt, mag.

„Es weiss und rath es doch Keiner.“

(Orig. G moll.)

(Eichendorff.)

Op. 99. No 6.

45. *Andante. p*

Es weiss und rath es doch Kei - ner, wie mir so wohl ist, so wohl! Ach,

cresc. f p

wusst' es nur Ei - ner, nur Ei - - ner, kein Mensch es sonst wis - sen soll, — kein

mf p

Mensch es sonst wissen soll! So still ist's nicht draussen im Schnee, so stumm und verschwiegen

cresc. dim. p

sind die Ster - - ne nicht in der Höhl, als meine Ge - dan - - ken sind. Es

cresc. p

weiss und rath es doch Kei - ner, wie mir so wohl ist, so wohl! — so wohl! Ich

p ü - ber das Meer und wei - - ter, bis dass ich im Him-mel wär! Wohl

f ü - ber das Meer und wei - - - ter, bis dass ich im Himmel wär, bis

mf dass, bis dass ich im Him - mel wär, bis dass, bis

sf dass ich im Him - mel wär, bis dass ich im Him - mel wär, im

dim. Him - mel wär, im Him - mel wär!

Minnelied im Mai.

(Orig. Fdur.)

(Hölty.)

Op. 8. № 1.

Andante.

46. *p*

1. Hol - der klingt der Vo - gel - sang, wenn die En - gel - rei - ne,
2. Oh - ne sie ist Al - les todt, welk sind Blüth und Kräu - ter,

die mein jun - ges Herz be - zwang, wan - delt durch die Hai - ne. Rö - ther blü - het
und kein Frühlings - a - bendroth dünkt mir schön und hei - ter. Trau - te, heiss - ge -

p

Thal und Au', grü - ner wird der Ra - sen, — wo die Fin - ger
lieb - te Frau, wol - lest nim - mer flie - hen! — dass mein Herz gleich

dim.

mei - ner Frau Mai - en - blu - men la - - - sen.
die - ser Au' mög' in Won - ne blü - - - hen!

pp *ritard.*

Das Heimweh.

(Orig. D moll.)

(Friederike Robert.)

componirt von
Fanny Mendelssohn
Op. 8. N^o 2.

Vivace ed agitato.

sf

1. Was ist's, das mir den A - - them hem - met, und selbst den
2. Was ist's, das mir den Wil - - len rau - bet, zu je - der
3. Was ist's, das mich er - starrt und bren - net, und je - de

47.

Seuf - zer un - ter - drückt? das stets in je - - den Weg sich
That mich muth - los macht? das mir die Flur, — so grün be -
Freud' und Lust ver - gällt? giebt es kein Wort, — das die - ses

stem - met, und Sinn und Geist — mir so ver - rückt? — und Sinn und
lau - bet, ver - wan - delt in — Ge - fäng - niss - nacht? — ver - wan - delt
nen - net, giebt es kein Wort — in die - ser Welt? — giebt es kein

Geist mir so ver - rückt? Es ist das
in Ge - fäng - niss - nacht? Es ist das
Wort in die - ser Welt? Es ist das

f Heim - - weh! *p espress.* O Schmer - zens - laut!
 Heim - - weh! O Jam - mer - ton!
 Heim - - weh! O her - bes Weh!

O Schmer - zens - laut, — wie klingst im In - nern mir ver -
 O Jam - mer - ton, — wie lan - ge tönst — im Her - zen
 O her - bes Weh! — Die Hei - math, ach! — ich nim - mer

traut! — wie klingst im In - nern mir ver - traut!
 schon! — wie lan - ge tönst — im Her - zen schon!
 seh! — die Hei - math, ach! ich nim - mer seh!

Italien.

(Grillparzer)

componirt von
Fanny Mendelssohn
Op. 8. N^o 3.

Allegretto.

48.

1. Schö-ner und schö-ner schmückt sich der Plan, schmeichelnde Lüf-te we-hen mich
2. Grü-ner und grü-ner Mat - ten und Feld, fro-her das Le-ben, schöner die

an! Fort aus der Pro-sa La-sten und Müh' zieh ich zum Lan-de der Po-e - sie. Goldner die
Welt! Fort aus der Sor-ge dü-ste-rem Thal, hin in des Früh-lings sonni-gen Saal! Bunter die

f *p* *cresc.*

Son-ne, blauer die Luft, grü-ner die Grü-ne, würzger der Duft!
Blu-men, süsser der Duft, heißer der Himmel, fri-scher die Luft!

cresc. *sf ritard. dim.* *p* *ritard.*

Dort an dem Maishalm, schwellend von Saft, sträubt sich der A-lo-e stö-r - rische Kraft; Oelbaum, Cy-
Sieß, wie die Gem-se hüpf't und das Reh, schau, wie der Bach hinrauscht in den See! Zu der La-

a tempo *p* *a tempo* *p*

presse, blond du, du braun, nickt ihr wie zier-liche, grüssende Frau'n? Was glänzt im Lau-be, funkelt wie
wie dumpfem Ge-tön hal-len Schal-mei - en lieblich und schön. Hül-let der Nebel die Thä-ler hier

ritard. *tempo p* *cresc.* *ritard. tempo* *cresc.*

f ritard. dim. a tempo

Gold? Ha! Po-me-ran-ze, birgst du dich hold?
ein, o-ben ist Freud; ist won-ni-ger Schein.

f ritard. dim. a tempo p

Trotz'ger Po-
Drü-ben und

f

sei-don, warest du dies, der un-ten scherzt und murmelt so süß? Und dies, halb Wie-se, halb Ae-ther zu
dro-ben wär' ich so gern! Thä-ler und Berge, wie seid ihr so fern! Ach, und wie fern ist Frieden und

p molto cresc. - f

schaun, es wardes Mee-res furchtbares Grauh? Hier will ich woh-nen, Göttliche du; bringst du, Par-
Ruh', ach, und wie fer-ne, Lie-be, bist du! Träumend nur seh' ich Rosen noch blühn, träumend der

f p cresc. -

f ritard. molto a tempo

the-no-pe, Wo-gen zur Ruh? Nun dann ver-such' es, E-dender Lust, eß-ne die Wo-gen, die
Al-pen Zin-ken nur glühn. Thä-ler und Berge, wie seid ihr so fern! Drüben und dro-ben,

colla parte p a tempo

sf p

Wo - - - - - gen auch die - - - ser Brust!
dro - - - - - ben wär' ich - - - so gern!

p rit.

Erndtelied.

(Altes Kirchenlied.)

Andante con moto.

Op. 8. № 4.

1. Es ist ein Schnit-ter, der heisst Tod, hat Ge - walt vom höch - sten
 2. Was heut' noch grün und frisch da - steht, wird schon mor - gen hin - weg ge -
 3. Viel hun - dert - tau - send un - ge - zählt, das nur un - ter der Si - chel
 4. Das him - mel - far - be Eh - ren - preis, die Tul - pa - nen gelb und
 5. Ihr hübsch' La - ven - del, Ros - ma - rin, ihr viel - farb' - ge Rö - se -

49.

1. Gott, heut' wetzt er das Messer, es schneid't schon viel besser; bald wird er drein schnei -
 2. mäh't: die ed - len Nar - cis - sen, die Zier - den der Wiesen, viel schön' Hy - a - cin - -
 3. fällt. Ihr Ro - sen und Li - lien, euch wird er aus - til - gen, auch die Kai - ser - kro - -
 4. weiss, die sil - ber - nen Glocken, die gol - de - nen Flocken, senkt al - les zur Er - -
 5. lin, ihr stol - ze Schwert - li - lien, ihr krau - se Ba - si - lien, ihr zar - te Vi - o - -

1. den, wir müs - sen nur lei - - - den. Hü - te dich, schön's Blü - me - lein!
 2. then, die tür - ki - schen Bin - - - den. Hü - te dich, schön's Blü - me - lein!
 3. nen wird er nicht ver - scho - - - nen. Hü - te dich, schön's Blü - me - lein!
 4. den, was wird da - raus wer - - - den! Hü - te dich, schön's Blü - me - lein!
 5. len, man wird euch bald ho - - - len. Hü - te dich, schön's Blü - me - lein!

mf *dim.* *p*

pp 1. - 4. 5. *f*

1. hü - te dich! 2. Was heut' noch 6. Trotz! Tod, komm her, ich fürcht' dich
 2. hü - te dich! 3. Viel hun-dert-
 3. hü - te dich! 4. Das him-mel-
 4. hü - te dich! 5. Ihr hübsch' La -
 5. hü - te dich!

pp *p* *mf*

f *p*

nit. Trotz! eil' da-her in ei - nem Schritt! Werd' ich nur ver - le - tzet, so werd' ich ver -

f *p*

setzet in den himmlischen Gar - ten, auf den al - le wir war - ten. Freu' dich,

f *dim.* *p*

f *dim.* *pp*

du schön's Blü-me - lein! Freu' dich! Freu' dich! _____

cresc. *f* *dim.* *pp*

(Originaltonart.)

Pilgerspruch.

(Paul Flemming.)

Op. 8. N^o 5.

Andante.

50.

1. Lass dich nur nichts nicht dau-ern, mit Trau-ern sei
2. Was willst du viel dich sor-gen auf mor-gen? Der

stil - le! Wie Gott es fügt, so sei ver-gnügt, so sei ver-gnügt mein
Ei - ne steht Al - lem für, der giebt auch dir, der giebt auch dir das

Wil - le, so sei ver - gnügt mein Wil - - - le.
Dei - ne, der giebt auch dir das Dei - - - ne.

3. Sei nur in al - lem Han-del ohn' Wan-del, steh fe - ste! Was

cresc. *p* *p*

Gott beschleusst, das ist und heisst, das ist und heisst das Be-ste, das heisst

cresc. *p* *p*

und ist das Be-ste.

p *pp*

Frühlingslied.

(Orig. E dur.)

(In schwäbischer Mundart.)
(Friederike Robert.)

Op. 8. N° 6.

Allegretto.

51. *p*

Jetzt kommt der Früh-ling, der Himmel isch blau, die Wegle sin

p

tru-cken, die Lüf-te geh'n lau. Jetzt kommt der Früh-ling, der Him-mel isch

blau! ——— jetzt kommt der Früh - ling, der Him - mel isch

blau, die Weg - le sin tru - cken, die Lüf - te geh'n lau, jetzt

— kommt der Früh - ling!

Jetzt kommt der Frühling, die Vögle im Wald ———

zwit - schern und lo - cka ih - re Weible wol bald. Jetzt kommt der Früh - ling,

die Vög-le im Wald zwit - schern und locka ih-re Wei-ble wol

bald, zwit-schern und lo-cka ih-re Wei-ble wol bald. Jetzt

— kommt der Früh - ling!

Jetzt — kommt der Früh-ling, die Bähm schlage aus,

un i bring mei Schätz-le ein Vei-ge-le -

strauss. Jetzt kommt der Früh-ling, die Bähm— schlage aus, jetzt kommt der

Frühling, die Bähm schlage aus, un i bring mei Schätz-le ein Vei - ge - le -

strauss, ein Vei - ge-le - strauss, ein Vei -

pp *cresc.*

- - - ge-le - strauss.

dim. *pp* *p* *pp*

p *pp*

(Orig. G dur.)

Maienlied.

(Jacob von der Warte)

Op. 8. N^o 7.

Allegretto.

52. *mf* *dim.* *p*

1. Man soll hö-ren sü-s-ses Sin-gen
2. Mancherhande Blü-me-lein—

in den Au-en ü-ber-all, lieb-lich hell Ge-sang er-kin-gen vor-aus
la-chen aus des Mai-en Thau in der lich-ten Son-ne Schein; schö-ne

vor der Nach-ti-gall! Schauet auf den Anger breit, schauet an die
Zeit zu wer-ther Schau! Was soll trösten mir den Muth, da mich zwinget

lich-te Hai-de, wie sie schon sich mit dem Klei-de zu dem Mai-
Herzesschwe-re, bei der ich viel ger-ne wä-re, dass die fer-

1. 2.
-en hat be- kleid't.
-ne le-ben thut.

1. 2.
f *dim.* *p* *p*

Andres Maienlied.

(Orig. G moll.)

HEXENLIED.

(Hölty.)

Op. 8. № 8.

53. Allegro vivace.

1. Die Schwal-be fliegt, der Früh-ling siegt und spen-det uns Blu-men zum
2. Um Beel-ze-bub tanzt un-ser Trupp und küsst ihm die kral-li-gen

Kran-ze; bald huschen wir leis' aus der Thür und flie-gen zum prächtigen
Hän-de! ein Geisterschwarm fasst uns beim Arm und schwinget im Tan-zen die

Tan-ze. Ein schwarzer Bock, ein Be-sen-stock, die
Brän-de! Und Beel-ze-bub ver-heisst dem Trupp der

O - fen - ga - bel, der Wo - - cken reisst uns ge -
 Tan - zen - den Ga - ben auf Ga - - ben: sie sol - len

sfz *p*

schwind, wie Blitz und Wind, durch sau - - sen - de Lüf - - te zum
 schön in Sei - de geh'n und Tö - - pfe voll Gol - - des sich

cresc. *f*

Bro - cken, reisst uns geschwind, wie Blitz und Wind, durch sau - -
 gra - ben, sie sollen schön in Sei - de geh'n und Tö -

pp *f* *ff*

- sen - de Lüf - te zum Bro - - - cken!
 - pfe voll Goldes sich gra - - - ben.

dimin. *p*

2. Um
 3. Ein

cresc. *ff*

Feu - er-drach' um - flie - get das Dach und brin - get uns But - ter und Ei - er. Die

Nachbarn dann sehn die Fun - ken wehn, und schlagen ein Kreuz vor dem Feu - er.

Die Schwalbe fliegt, der Frühling siegt, die Blumen er - blü - hen zum Kran -

ze. Bald huschen wir leis' aus der Thür, bald huschen wir leis' aus der Thür, juch -

hei - - sa zum präch - ti - gen Tan - - ze. Bald huschen

wir leis' aus der Thür, bald huschen wir leis' aus der Thür, juch - -

cresc.

hei - - - sa - - - zum prächtigen Tan - - -

f

ze! juch-hei - sa, juch-hei - sa, juch-hei - - -

ff

- sa zum prächtigen Tan - - - - - ze!

dimin. *p*

cresc. *ff*

(Orig. G moll.)

Romanze.

(Aus dem Spanischen.)

Op. 8. № 10.

Andante.

54. *p*

Einmal aus seinen Bli-cken, von seinem sü-ssen Mund, soll Gruss und Kuss er-

qui-cken des Herzens trüben Grund. Ich kann ihn nicht ver-gessen, ich kann es nicht be-

reu'n, ich sündge nicht ver-mes-sen, der Himmel wird ver-zeih'n,

der Himmel wird verzeih'n! Einmal aus seinen

Bli-cken, von sei-nem sü-ssen Mund, soll Gruß und Kuss er-qui-cken des Herzens trüben

Grund. Ich kann ihn nicht ver-gessen, ich kann es nicht be-reu'n, ich sünd'ge nicht ver-

mes-sen, der Himmel wird ver-zeih'n,

der Him-mel wird ver-zeih'n, der Him-mel wird ver-

zeih'n, er wird ver-zeih'n, ver-zeih'n!

pp

Im Grünen.

(Voss.)

Op. 8. N° 11.

Allegro vivace.

55.

1. Will-kommen im Grü-nen! der Him-mel ist blau, der Him-mel ist blau und
 2. Will-kommen im Grü-nen! das Vö-gel-chen springt, das Vö-gel-chen springt auf

blu-mig die Au', der Lenz ist er-schie-nen, der Lenz, der Lenz ist er-schie-
 Sprossen und singt: der Lenz ist er-schie-nen, der Lenz, der Lenz ist er-schie-

nen! Will-kommen im Grünen, der Himmel ist blau, der Himmel ist blau und
 nen! Will-kommen im Grünen, das Vö-gel-chen springt, das Vö-gel-chen springt auf

blu-mig die Au', der Lenz ist er-schie-nen, der Lenz, der Lenz ist er-schie-
 Sprossen und singt: der Lenz ist er-schie-nen, der Lenz, der Lenz ist er-schie-

cresc. *f*

nen. Er spie-gelt sich hell am luf - ti - gen Quell, er spie-gelt sich hell am
nen. Ihm säu - selt der West um's heim - li - che Nest, ihm säu - selt der West um's

luf - ti - gen Quell, im Grü - - - - -
heim - li - che Nest, im Grü - - - - -

- - - - -
- - - - -

nen, willkommen, will - kommen im Grün, will -
nen, willkommen, will - kommen im Grün, will -

kommen im Grünen, der Himmel ist blau und blu - mig die Au, nun ist der Lenz er - schie -
kommen im Grünen, das Vö - gelchen springt auf Sprossen und singt: nun ist der Lenz er - schie -

nen! Will - kommen, willkommen im Grü - nen!
nen! Will - kommen, willkommen im Grü - 1. 2.

Abendlied.

(Voss.)

Op. 8. No 9.

Andante.

56.

p

1. Das Ta - ge - werk ist ab - ge - than. Gieb,
2. Wenn du ge - treu voll - en - det hast, wo -

Va - ter, dei - nen Se - - gen! Nun dür - fen wir der Ru - he nah'n; wir
zu dich Gott be - stell - te, be - hag - lich fühlst du dann die Rast vom

tha - ten nach Ver - mö - - gen. Die hol - de Nacht um - hüllt die Welt, und
Thun in Hitz' und Käl - - te. Am Him - mel glänzt der A - bend - stern und

pp

Stil - le herrscht in Dorf und Feld.
zeigt noch bess' - re Rast von fern.

pp

p

Frage.

(Orig. A dur.)

(Voss.)

Op. 9. N° 1.

57. *Con moto.* *f* *dim.* *dolce*

Ist es wahr? Ist es wahr? dass du

mf *p* *dolce*

The first system of the musical score is for measures 57-60. It features a vocal line and a piano accompaniment in 3/4 time, key of A major. The vocal line begins with a forte (f) dynamic and a 'Con moto' tempo marking. It includes dynamic markings of 'dim.' and 'dolce'. The piano accompaniment starts with a mezzo-forte (mf) dynamic and includes 'p' and 'dolce' markings. The lyrics are 'Ist es wahr? Ist es wahr? dass du'.

stets dort in dem Laub-gang, an der Wein-wand mei-ner harrst? und den

The second system of the musical score covers measures 61-64. The vocal line continues with the lyrics 'stets dort in dem Laub-gang, an der Wein-wand mei-ner harrst? und den'. The piano accompaniment provides harmonic support with chords and moving lines.

Mond-schein und die Stern-lein auch nach mir be-fragst? Ist es wahr?

dim. *cresc.* *dim.* *cresc.*

The third system of the musical score covers measures 65-68. The vocal line includes the lyrics 'Mond-schein und die Stern-lein auch nach mir be-fragst? Ist es wahr?'. Dynamic markings of 'dim.' and 'cresc.' are used in both the vocal and piano parts.

f *dolce*

Sprich! Was ich füh-le, das be-greift nur, die es mit fühlt, und die

p

The fourth system of the musical score covers measures 69-72. The vocal line begins with a forte (f) dynamic and a 'dolce' marking, with the lyrics 'Sprich! Was ich füh-le, das be-greift nur, die es mit fühlt, und die'. The piano accompaniment includes a piano (p) dynamic marking.

dim. *pp*

treu mir e-wig, treu mir e-wig, e-wig bleibt.

p *cresc.* *pp* *pp*

The fifth system of the musical score covers measures 73-76. The vocal line concludes with the lyrics 'treu mir e-wig, treu mir e-wig, e-wig bleibt.' and includes 'dim.' and 'pp' markings. The piano accompaniment features 'p', 'cresc.', and 'pp' markings.

(Orig. D moll.)

Seemanns Scheidelied.

(Hoffmann von Fallersleben.)

Andante con moto.

Nachlass.

58.



1. Es freut sich Al - - - les weit und
 2. Der Früh - - - ling treibt mich wie - der
 3. Und als sie sprach in stil - lem
 4. Es freut sich Al - - - les weit und



1. breit, ich darf nicht fröh-lich sein, ich darf nicht fröh-lich sein! Mein Früh-ling
 2. fort in's wei-te Meer hin-ein, in's wei-te Meer hin-ein; schon liegt das
 3. Schmerz: wann keh-rest du zu-rück, wann keh-rest du zu-rück? da brach vor
 4. breit, ich darf nicht fröh-lich sein, ich darf nicht fröh-lich sein! Mein Früh-ling



1. ist nur Gram und Leid: o weh, o weh! ich bin al -
 2. Schiff be - ma - stet dort, o weh, o weh! und war - tet
 3. Seh-nucht mir das Herz, a - de, a - de! mein Lieb, mein
 4. ist nur Gram und Leid: o weh, o weh! ich bin al -



espress.

1. lein, o weh, o weh! ich bin al - lein!
 2. mein, o weh, o weh! und war - tet mein!
 3. Glück, a - de, a - de! mein Lieb, mein Glück!
 4. lein, o weh, o weh! ich bin al - lein!

cresc. f *dolce*

1.-4. Ja Scheiden macht mich so betrübt, ach hätt' ich dich doch

mf cresc. f cresc. mf p *dolce*

dim. p *dim.* *pp*

nie ge - liebt, ach hätt' ich dich doch nie ge -

dim. pp

liebt!

p

Geständniss.

(Dichter unbekannt.)

Op. 9. N^o 2.

Con fuoco, ma moderato.

59.

1. Kennst du nicht das Gluthver-lan-gen, die-se Qual und die-se Lust? die mit
 2. Ahnst du nichts von meinen Schmerzen, hast du Mit-leid nicht für mich? spricht im

Hof-fen und mit Ban-gen wo-get durch die en-ge Brust? wo-get, wo-get
 un-ent-weih-ten Her-zen kei-ne Stim-me denn für mich? kei-ne, kei-ne

durch die en-ge Brust? Siehst du denn nicht, wie ich be-be, schein' ich
 Stim-me denn für mich? Lass die Qual mich nicht ver-zeh-ren, ach Ma-

lächelnd auch und kalt, wie ich rin-ge, wie ich stre-be ge-gen dei-ne All-ge-
 ri-a, sei doch mein! Dir nur will ich an-ge-hö-ren, ich will ganz dein ei-gen

walt, ge-gen dei-ne All-ge-walt!— sein!
 ganz dein ei-gen will ich sein!—

(Orig. H moll.)

Wartend.

ROMANZE.

(Dichter unbekannt.)

Op. 9. N° 3.

Allegro con moto.

60. *mf*

1. Sie trug ei-nen Fal-ken auf ih-rer Hand, und
2. Er kam mit dem Fal-ken wohl ü-ber den See, und

p *dim.* *pp* *f*

hat ihn ü-ber den See gesandt, ü-ber den See gesandt. Komme du bald!
blies in's Hüfthorn vor Lust und Weh, vor Lust und Weh. Komme du bald!

dim. *pp* *pp sempre*

Kom-me du bald!
Kom-me du bald!

3. Der Falk flog weit in

sf *ff* *pp* *pp* *sempre pp*

mezza voce *ritard.*

Wald und Nacht vom Mor-gentraum ist das Fräulein erwacht, ist das Fräulein erwacht?

ritard.

pp

f *tempo* *dim.* *p* *pp*

Kom-me, komme du bald! Komme du bald!

tempo *f* *sf* *ff* *dim.* *p* *pp*

Ed. 7340

Im Frühling.

(Orig. D dur.)

(Dichter unbekannt.)

Op. 9. N^o 4.

Allegro vivace.

61. *p*

1. Ihr
2. Du

früh - lings - trun - ken Blu - - men, ihr Bäu - me, mond - durch - blin - ket!
sehn - sucht - leuch - tend Mond - licht, ihr fried - lich hel - len Ster - ne!

p Ihr könnt nichts sa - gen und seid stumm, wie süß ihr schwelgt und trin -
mf blickt zu den Blu - men still her - ab. Euch bleibt der Früh - ling fer -

p ket, wie süß,
ne, euch bleibt, *cresc.* *f* *espressivo e dolce p* wie süß ihr schwelgt und
euch bleibt der Früh - ling *dim.*

trin - - ket!
fer - - ne. Ich
Mir

p

trink' und schwel - ge mit - - euch und sing's in hel - ler Früh - lings -
blüht und glüht die Ro - - se und mir die fri - sche Früh - lings -

cresc. - f

cresc. - f

lust, in hel - - ler Früh lings - lust. O, wie mir Aug' und Wange glüht! wie
pracht, die fri - - sche Früh lingspracht! All' mei - ne Träume sind er - füllt, nun

p cresc. - ff ritard.

più f cresc. - ff colla voce p

hebt und sehnt sich mei - ne Brust!
ist dem Her - - - - - zen Ruh' ge -

p a tempo a tempo cresc. - ff p

bracht.

f dim. p

Im Herbst.

(Orig. Fis moll.)

(C. Klingemann.)

Op. 9. № 5.

Andante.

1. Ach, wie schnell die Ta - ge flie - hen, wo die Sehn - sucht
 2. Seht, die Ta - ge geh'n und kom - men, zieh'n vor - ü - ber

62.

neu er - wacht, wo die Blu - men wie - der blü - hen, und der Früh - ling
 blü - then - schwer, Som - mer - lust ist bald ver - glom - men, und der Herbst - wind

wie - der lacht! Al - le Won - ne soll er - ste - hen, in Er - fül - lung
 rauscht da - her. Ach, das rech - te Blüh'n und Grü - nen, es ist wie - der

f espress. *dim.* *pp*

Al - les ge - hen. Ach, wie schnell! Ach, wie schnell! Ach, wie schnell die
nicht er - schie - nen! wie - der nicht! wie - der nicht! Ach, wie schnell die

pp 1.

Ta - ge flie - hen, wo die Sehn - sucht neu er - wacht!
Ta - ge flie - hen, wo die Sehn - sucht

2. *f espress.* *pp*

neu er - wacht! Ach, wie schnell! Ach, wie schnell!

Ach, wie schnell sie flie - hen!

(Originaltonart.)

Scheidend.

(Voss.)

Sehr ruhig.

Op. 9. № 6.

63.

p *dim.*

p tranquillo

1. Wie so ge - lin - - - de die
2. Dro - - ben der Ster - - - ne

Fluth — be - wegt! wie sie so ru - - hig den
stil - - - ler Ort, un - - ten der Strom — fließt

Na - - - chen trägt! Fern — liegt das Le - - ben, das
fort — und fort. Wohl — warst du reich, — mein

Ju - - - gend - land! Fern, fern liegt der
Ju - - - gend - land! Wohl, wohl war es

p *cresc.*

cresc. *pp* *cresc.*

Schmerz, der dort mich band, der dort mich band, sanft
süss, was dort mich band, was dort mich band, sanft

f *cresc.* *p*

f *cresc.*

trägt mich, Flu - - - then,
trägt mich, Flu - - - then,

cresc. *f* *dim.* *espress.* *pp*

ff *p* *dim.* *pp*

pp tranquillo

zum fer - nen Land! 1. 2.
zum fer - nen Land!

p *dim.* *pp*

1. 2.

Sehnsucht.

(Orig. Ddur.)

(J. G. Droysen.)

componirt von
Fanny Mendelssohn
Op. 9. N^o 7.

Andante.

1. Fern und fer - ner schallt der Rei - gen. Wohl
2. Horch! die Nacht schwebt durch die Räu - me. Ihr Ge-

64.

p *pp*

mir! um mich her ist Schwei-gen auf der Flur. Zu dem
wand durch - rauscht die Bäu - me lis - pelnd leis'. Ach, so

espress. *dolce*

vol - len Her - zen nur will nicht Ruß sich nei - gen,
schwei-fen lie - be - heiss mei - ne Wünsch und Träu - me,

will nicht Ruß sich nei - gen.
mei - ne Wünsch und Träu - me.

dim. *pp* *pp*

Frühlingsglaube.

(Orig. Edur.)

(Umland.)

Allegro e vivace.

Op. 9. N° 8.

65. *p*

1. Die lin - den Luf - - te sind er - wacht, sie
2. Die Welt wird schö - - ner mit je - dem Tag, man

säu - seln und we - ben Tag und Nacht, sie schaf - - fen an
weiss nicht, was noch wer - den mag, das Blü - - hen

cresc.

al - - len En - - den. O fri - scher Duft! O neuer
will nicht en - - den. Nun blüht das fern - ste, tief - ste

f *p*

Klang! nun, armes Her - ze, sei nicht bang, sei nicht bang. Nun muss sich
Thal: nun, armes Herz, vergiss der Qual, ver - giss der Qual! Nun muss sich

pp *cresc.* *f* *espress.*

dim. *p dolce*

Al - les, Al - les wen - - - den! O frischer Duft! O neu - er
Al - les, Al - les wen - - - den! Nun, ar - mes Herz, ver - giss der

dim. *p* *pp*

cresc. *-* *-* *-* *f*

Klang! Nun muss sich, muss sich Al - les wen - -
Qual! Nun muss sich, muss sich Al - les wen - -

cresc. *-* *-* *f* *p*

f *ff*

den! nun muss sich Al - les wen - - den!
den! nun muss sich Al - les wen - - den!

pp *cresc.* *-* *f* *ff* *p*

sf *pp* *dim.* *pp*

Ferne.

Orig. Esdur.

(J. G. Droysen.)

Op. 9. N° 9.

Lebhaft, aber sanft.

p *f* *p* *dolce*

In weite Fer - nen will ich träumen, da, wo Du weilst! Wo aus den

p *sf* *pp*

66.

cresc. *f* *p* *espress.*

schneeig-hellen Räumen die Bäche in die Seen schäumen, da, wo Du weilst, da, wo Du

cresc. *f* *p* *dim.*

p *p dolce*

weilst! Will mit Dir durch die Berge streifen, da, wo Du weilst, wo auf dem Eisfeld Gens

pp

cresc. *f* *p* *espress.*

schweifen, im warmen Thale Feigen reifen, da, wo Du weilst, da, wo Du weilst! Und heimlich

cresc. *f* *p* *pp*

f *p ritard.* *Tempo*

will ich wei-ter denken, wenn Du heimkehrst, es mag die Zeit mich nicht be-

p ritard. *Tempo* *pp*

cresc. *f espress.* *dim. pp*

trüben, wir sind dieselben noch ge-blichen, wenn Du heimkehrst, wenn Du heimkehrst.

cresc. *f* *mf* *p* *pp*

(Orig. Dmoll.)

Verlust.

(Heine.)

componirt von
Fanny Mendelssohn
Op. 9. N^o 10.

Allegro con fuoco.

67. *p*

Und wüssten's die Blumen, die klei - nen, wie tief ver -

wun - det mein Herz, sie wür - den mit mir wei - nen, zu hei - - - len

f

dim. *p*

mei - - - nen Schmerz. Und wüssten's die Nach - ti - - gal - - len,

cresc.

wie ich so trau - rig und krank, sie lie - ssen fröh - lich erschall - len er -

p *cresc.*

ff *f* *p*
 qui - - - - - ckenden Ge - sang. Und

cresc. - *f*
 wüssten sie mein We - he, die gold' - nen Ster - ne - lein, sie kä - men aus ih - rer

dim. *p*
 Hö - he und sprä - - chen Trost - mir ein. Die al - le können's nicht

p *cresc.* - *p*
 wis - sen, nur Ei - ner kennt meinen Schmerz, er hat ja selbst zer - ris - sen, zer -

ff *f*
 ris - - - - - sen mir das Herz.

Entsagung.

(Originaltonart.)

(J. G. Droysen.)

Andante con moto.

Op. 9. N^o 11.

68.

1. Herr, zu Dir will ich mich ret - ten, wenn die
 2. Herr, nach Dei - ner Gnad' und Treu - e sehnt sich

Welt mich kränkt und schlägt; will in Dei - nen Schooss mich bet - ten, wund und
 mein ge - äng - stigt Herz, dass ich mei - ne Schuld be - reu - e, dass ich

müd' von ar - gen Ket - ten, die mei - ne schwache See - le trägt, die
 mei - nen Bund er - neu - e, von Jam - mer frei und frei von Schmerz, von

mei - - - ne schwa - che See - - le trägt.
 Jam - - - mer frei und frei von Schmerz.

p *cresc.* *rit.* *a tempo* *p dolce* *cresc.* *f* *p*

più f

3. Gott, zu Dei - nem sel' - gen Frie - den keh - ret heim Dein treu - es

più f

cresc. *f*

Kind, Dir zu die - nen ohn' Er - mü - den, Dich zu schau - en froh be -

p *cresc.* *f*

rit. *a tempo* *p espress.*

schie - den, wo mit Dir Dei - ne En - gel sind, Dei - ne En -

rit. *a tempo* *p espress.* *cresc.*

p

- - gel, Dei - ne En - - gel sind.

f *p* *pp*

Die Nonne.

(Orig. Amoll.)

(Umland.)

componirt von
Fanny Mendelssohn
Op. 9. N^o 12.

Andante con moto.

69.

p

1. Im
2., O
3. Sie
4. Sie

1. stil - len Klo - ster - gar - - - ten ei - ne blei - - che
2. wohl mir, dass ge - stor - - - ben der treu - - e
3. trat mit za - - gem Schritt - - - te wohl zum Ma -
4. sank zu sei - - nen Fü - - - ssen, sah auf mit

p

1. Jung - - frau ging. Der Mond be -
2. Buh - - le mein! Ich darf ihn -
3. ri - - a - - bild; es stand im
4. Him - - mels - - ruli, bis ih - - - re

1. schien sie trü - - be, an ih - - rer Wim - - per
 2. wie - - der lie - - ben: er wird ein En - - gel
 3. lich - - ten Schei - - ne, es sah so mut - - ter -
 4. Au - - gen - li - - der im To - - de fie - - len

pp

1. hing die Thrä - - ne zar - - ter Lie - - - be.
 2. sein, und En - - gel darf ich lie - - - ben.
 3. mild her - un - - ter auf die Rei - - - ne.
 4. zu: ihr Schlei - - er wall - - te nie - - - der.

dolce
dimin. *p*

dim. *pp*

Des Mädchens Klage.

(Schiller.)

Nachlass.

Andante con moto.

70.

Der Eich-wald brau - set, die Wol - ken ziehn, das Mägd-lein
 si - - tzet an U - - fers Grün, es bricht sich die Wel - le mit Macht, mit
 Macht, es bricht sich die Wel - le mit Macht, mit Macht; und sie

dimin. *p* *sempre Red.* *cresc.* *fp*

seufzt hin-aus in die fin-stre Nacht, das Au - - ge vom Wei - - nen, vom

Wei - - nen ge-trü - - - - - bet:

p „Das Herz ist ge-stor - ben,

fp * senza *Red.*

die Welt ist leer, und wei - ter giebt — sie dem Wunsch nichts —

fp mehr. Du Hei - - li - ge, ru - - fe, ru - fe dein

fp * *con Red.* *

Kind zu-rück, du Hei - li - ge, ru - fe dein Kind zu-rück, ich

ha - be ge-nos-sen das ir - di-sche Glück, ich ha - be ge - lebt und ge - lie -

dolce *ritard.*

bet, ich ha-be ge - nos - sen das ir-di-sche Glück, ich ha-be ge - lebt und ge -

a tempo

lie - - bet, ich hab' ge - lebt und ge - lie - - bet, ich ha-be ge -

f *sf* *dim.* *pp* *p*

lebt und ge - lie - - bet!

dim. *p*

ROMANZE N^o I.

Keine von der Erde Schönen.

(Originaltonart.)

(Byron.)

Nachlass.

Andante con moto.

71.

Kei - ne

von der Er - de Schö - nen wal - tet zaubernd gleich dir; auf der Fluth ein Sil - ber -

tö - nen dünkt dei - ne Stim - me mir, — dünkt dei - ne Stim - me mir. Lei -

- - ser wird des Mee - res Rau - schen, ent - zückt dir zu lau - schen, legt

sich der Wo - gen Schäu - men, — al - le die Win - de träu - men,

al - - le die Win - de träu - - men;

gol - den webt der Mond auf Wel - len sein Netz,

sanft scheint der Fluth die vol - le Brust zu schwel - len, wie ein

Kind schlummernd ruht, die vol - le Brust zu schwellen, wie ein Kind schlummernd

dimin. *p* *cresc.* *cre - - scen* *f* *p* *al* *f* *p* *cre - - scen* *p* *cre - - scen*

- - - do *f* *sempre f*
 ruht: So sink' ich zu dei - nen Fü - ssen, an -
 - - - do *al* *f*
rit. *a tempo* *p*
 betend dich zu grüssen, wie die See vom West be - we - get, voll und sanft in mir sich's
a tempo
rit. *sf* *p*
 re - get, voll und sanft in mir sich's re -
cresc. *f* *p*
 get, voll und sanft *dolce* in mir sich's re -
cresc. *f* *sf* *p*
 get.
dimin.

(Orig. E moll.)

Schlafloser Augen Leuchte.

(Byron.)

Nachlass.

Assai sostenuto.

72. *p* *f* *And.* *♩*

Schlaf-lo-ser Au-gen

poco ritard. *a tempo*

Leuch-te, trü-ber Stern, dess'thrä-nen-glei-cher Schein, unend-lich fern, das

a tempo *f colla parte*

cresc. *f* *dim.*

Dun-kel nicht er-hellt, nur mehr es zeigt, — o wie dir ganz des Glück's Er-in-nerung

p *cresc.* *f*

p *espress. e dim.* *p*

gleich! o wie dir ganz des Glück's Er-in-nerung gleicht!

poco ritard.

So leuchtet längst vergang' ner Ta-ge Licht: es scheint, doch wärmt sein matter Schimmer

*sf colla parte**a tempo**cresc.*

nicht, dem wa - chen Gram er - glänzt die Luft - ge - stalt, hell, a-ber

*a tempo**p**cresc.*

f fern, klar, a-ber ach, wie kalt!

hell, a - ber fern, klar,

*dim.**dim.**pp**dim.*

a - - ber ach, wie kalt!

*p**pp*

Warnung vor dem Rhein.

(Karl Simrock.)

(Originaltonart.)

Andante, un poco scherzando.

Nachlass.



1. An den Rhein, an den Rhein, zieh' nicht an den Rhein, mein
2. Siehst die Mäd - chen so frank und die Män - ner so frei, als
3. Und zu Schif - fe, wie grü - ssen die Bur - gen so schön und die
4. Und im Stro - me, da tau - chet die Nix' aus dem Grund, und
5. Dich be - zau - bert der Laut, dich be - thö - ret der Schein, Ent -



1. Sohn, ich ra-the dir gut: Da geht dir das Le - ben zu lieb - lich ein, da
2. wär' es ein ad - lig Ge - schlecht, gleich bist du mit glü - hen - der See - le da - bei: so
3. Stadt mit dem e - wi - gen Dom! in den Ber - gen, wie klimmst du zu schwindelnden Höhn und
4. hast du ihr Lächeln ge - sehn, und grüsst dich die Lur - lei mit blei - chem Mund, mein
5. zü - cken fasst dich und Graus: nun singst du nur im - mer: am Rhein, am Rhein, und



cresc. *f* *p*

1. blüht dir zu freu-dig der Muth, da blüht dir zu freu-dig der Muth.
 2. dünkt es dich bil - lig und recht, so dünkt es dich bil - lig und recht.
 3. blickst hin - - ab in den Strom, und blickst hin - ab in den Strom.
 4. Sohn, so ist es ge-scheh'n, mein Sohn, so ist es ge-scheh'n.
 5. kehrst nicht wie-der nach Haus, und kehrst nicht wie - der nach Haus. } An den

cresc. *f* *p* *p*

Rhein, an den Rhein, zieh' nicht an den Rhein, mein Sohn, ich ra - the dir

gut! _____

f *dim.* *p*

(Orig. A dur.)

Der Blumenkranz.

(Th. Moore.)

Nachlass.

Andante con moto.

74.

An Ce - lia's Baum in stil - - ler
 Nacht — hängt, Blu - men, treuer Liebe Pfand! — Viel - leicht, wenn
 neu der Mor - - gen lacht, — *dolce* flicht euch zum Kranz — der Lieb - - sten
 Hand, — flicht euch zum Kranz der Lieb - sten Hand, flicht euch zum
 Kranz der Liebsten Hand. *cresc.* Und fällt auf ihres Busens

Pracht ein Tröpfchen Thau aus eurem Schooss, ein Tröpf - chen Thau aus eu - rem

Schooss, ein Tröpf - - chen Thau aus eu - rem Schooss; *cresc.*

und fällt auf ihres Busens Pracht ein Tröpf - chen Thau aus eurem

Schooss, dann sagt, es sei kein Thau der Nacht, nur Thrä -

- nen, die ihr Freund ver - goss, kein Thau der Nacht, nur Thränen,

die ihr Freund vergoss.

ad lib. *sf*

p *cresc.* *f* *dim.* *p* *cresc.* *espressivo* *dim.* *pp* *cresc.* *dim.*

Das Waldschloss.

(Originaltonart.)

(Eichendorff.)

Nachlass.

Sehr gemässigt.

75. *ff* *sf* *dimin.* *p* *Wo*

noch kein Wand'-rer ge - gan - gen, hoch ü-ber Jä-ger und Ross die

sf Fel-sen a - bendroth han-gen, als wie ein Wol - ken - schloss, als

dimin. wie ein Wol - ken - schloss.

p Dort, zwischen Zin - nen und Spi - tzen, von wil-den Nel - ken um - blüht, die

schö-nen Wald-frau-en si - tzen und sin-gen im Wind ihr Lied, und

sin - gen im Wind ihr Lied.

Der Jä - ger schaut nach dem Schlos - se: „Die droben, das ist mein

Lieb!“ Er sprang vom schäu-men-den Ros - se, weiss Kei-ner, wo er

blieb, weiss Kei - - ner, wo er blieb.

sf *fp* *dimin.* *dim.* *p* *ritard.* *3* *3* *f* *a tempo* *f* *dimin.* *dymn.* *pp*

(Originaltonart.)

Pagenlied.

(Eichendorff.)

Bewegt.

Nachlass.

76. *p*

Wenn die Son-ne lieb-lich

schie - ne wie in Wälschland, lau und blau, ——— ging' ich mit der Mando -

li - ne durch die ü - berglänzte Au', ging' ich mit der Mando - li - ne durch die ü - berglänzte

p

Au', ——— durch die ü - - - berglänz-te Au'.

p

In der Nacht das Liebchen lauschte an dem Fenster, süß ver-

wacht; wünschte mir und ihr, uns Bei - den, heimlich ei - ne schöne

Nacht, wünschte mir und ihr, uns Bei - den, heimlich ei - ne schö - ne Nacht, heimlich

ei - ne schöne Nacht. Wenn die

Sonne lieblich schiene, wie in Wälschland, lau und blau, ging' ich mit der Mando -

li - ne durch die ü - berglänzte Au', wenn die Sonne lieblich schiene, wie in Wälschland, lau und blau, —

— wie in Wälsch - - land, lau und blau.

Ich hör' ein Vöglein.

(Orig. Bdur.)

(A. Böttger.)

Andante con moto.

Nachlass.

77. *p*

Ich hör' ein Vög-lein lo-cken, das wirbt so süß, das wirbt so laut, beim

Duft der Blu-men-glocken um die ge-lieb-te Braut, um die ge-lieb-te

Braut. *cresc.*

Und aus dem blauen Flie-der singt, *cresc.*

sf

oh-ne Rast und Ruh' Mil-lio-nen Liebes-lie-der die hol-de Braut ihm

cresc. *f*

zu, Mil-lio-nen Liebes-lie-der die hol-de Braut ihm

cresc. *sf* *p*

zu. *p* Ich hör' ein lei-ses Kla-gen, *cresc.*

cresc. *f* so liebes-bang, so see-lenvoll, was mag die Stimme *sf*

dim. *p* fragen, die in dem Wind ver-scholl? Was mag die Stimme

dim. *pp* *md.*

f fra-gen, die in dem Wind ver-scholl? Was mag die Stimme fragen, wohl fragen, *p*

cresc. *f* *sf* *dim.* *p*

dim. die in dem Wind ver-scholl? *pp* *dim.* *pp*

Todeslied der Bojaren.^{*)}

(Karl Immermann.)

(Originaltonart.)

Andante sostenuto.

78.

Leg' in den Sarg mir mein grü-nes Gewand, Tru-bor, Tru-bor!—

Spo-ren zu Fü-ssen, den Jagd-spiess zur Hand, Tru-bor, Tru-bor!—

Fütt²-re die Rü-den, ich hab' sie ge-liebt, streichle mein Rösslein, es steht so be-trübt!—

^{*)} Bojaren, die sich gegen den Czaar Peter Alexiewitsch verschworen, werden in dem Moment, als sie den Czaar ermorden wollen, verrathen, gefangen und zum Tode verurtheilt.

Nach ihrer Abführung ertönt von aussen folgendes alte Volkslied, von den Bojaren und den Wachen auf der Richtstätte gesungen.

Mach' mir die Gru - be acht Fuss in dem Grund, Tru - bor, Tru - bor! —

Streich' aus ein-an - der das Erd - reich rund, Tru - bor, Tru - bor! —

Pri-meln ent-blii - hen dem Ra - sen im Mai, — acht - los ja - get der

Tar - tar vor - bei! —

(Orig. Gdur.)

Geistliches Lied.

Arioso.

Nachlass.

Allegretto.

79.

Doch der Herr, — er leitet die Irrenden recht. Er leh-ret die Ir - - -

- renden sei-ne Weg? Al-le, die dich fürchten, Herr, du wirst — sie un-ter-

wei - - - sen den be - - sten Weg, und ih - re See - le

wird im Gu-ten woh-nen, ih - re See - le wird im Gu-ten woh - nen, und

ih - - re See - le wird im Gu - - ten wohnen, ih-re See - le wird im Gu-ten

cresc. -

woh - - - nen.
 Dem der Herr, — er leitet die Ir-renden recht. Er leh-ret die Ir- - -
 -renden sei-ne Weg? Al-le, die dich fürchten, Herr, du wirst — sie un-ter-
 wei - - - sen den be - - - sten Weg, den be - - - - - sten,
 be - - - sten Weg.

Musical score for a hymn, featuring a vocal line and a piano accompaniment. The score is in G major and 4/4 time. It consists of six systems of music. The vocal line is in a soprano or alto clef, and the piano accompaniment is in a grand staff (treble and bass clefs). The lyrics are in German. The score includes various musical notations such as notes, rests, accidentals, and dynamic markings (f, p, cresc., sf).

Textrevision von Max Friedlaender.

1. **Frühlingslied.** Componirt 1830. Text aus Ludwig Tieck's „Minneliern aus dem Schwäbischen Zeitalter“, 1803.
Seite 4 Zeile 2: auf der Heide
Seite 4 Zeile 3: blühen gegen des Meyen
Seite 5 Zeile 1: mit Gedanken gegen ihre Güte
Seite 5 Zeile 3: den Armen
2. **Das erste Veilchen.** Beim Dichter ohne Überschrift.
Aus dem Gedichtcyklus: „Der ersten Liebe Verlust“.
Seite 6 Zeile 2: Farbe und Duft
4. **Neue Liebe.**
Seite 11 Zeile 2: Durch den Wald im Mondenscheine
6. **Gruss.**
Seite 18 Zeile 2: Kling hinaus bis an das Haus,
Wo die Blumen spriessen.
7. **Minnelied.** Componirt 1834.
Aus des Knaben Wunderhorn.
Überschrift dort: Pfauenart.
Seite 19 Zeile 1: denn die Sonne
Seite 19 Zeile 1: Dein Gang ist aus der Massen
Als wie der Pfauen Art.
Seite 19 Zeile 2: oft muss stehen
Seite 19 Zeile 3: Regen und im Schnee
9. **Frühlingslied.**
Seite 22 Zeile 2: ~~in~~ schallendem Reigen
Seite 22 Zeile 2: geister steigen
Seite 22 Zeile 3: die Menschenbrust
Seite 23 Zeile 1 Strophe 1: Warum? Sie wissen es selber kaum.
Seite 23 Zeile 2 Strophe 3: Woher? Wir denken es selber kaum,
Es wiegt uns ein alter, ein süsser Traum.
Seite 23 Zeile 3 Strophe 2: Es zieht sie ein alter, ein süsser Traum.
10. **Suleika.** Componirt 1837.
Seite 24 Zeile 4: Blumen, Augen, Wald und Hügel
11. **Sonntagslied.** Componirt 1831.
Seite 26 Zeile 3: Orgelton und Chorgesang
Der Beginn der ersten Strophe lautete ursprünglich:
Es schallt ringsum durch Wald und Flur
und der der dritten Strophe:
Was tönen Hörner und Schalmei'n,
Was singt und klingt ins Weite?
Zur Kirche wallt in frohen Reih'n
Ein selig Brautgeleite.
Diese dritte Strophe hat auf Mendelssohn's Bitte Klingemann selbst geändert, da im ersten Verse und („und Schalmei'n“) auf eine Länge gekommen wäre.
12. **Reiseli.** Componirt 1837. Beim Dichter ohne Überschrift.
14. **Morgengruss.** Beim Dichter ohne Überschrift.
Seite 34 Zeile 2: läutet fern.
Seite 35 Zeile 3: hinter: von mir Fragezeichen.

15. **Frühlingslied.** Componirt 1839. Überschrift: Frühlingsblicke.
 Seite 36 Zeile 1: Blüht ein Blümlein
 Seite 36 Zeile 2: das einsame zittert froh
 Seite 37 Zeile 1: von der grossen Liebesmacht
 Seite 38 Zeile 5: }
 Seite 39 Zeile 2: } ist ein Blick mir, still und warm
16. **Volkslied.** Componirt 1839. Überschrift: Nach altddeutscher Weise.
 Seite 40 Zeile 1 Strophe 1: dass man, was man am liebsten hat,
 Muss meiden;
 Seite 40 Zeile 2 Strophe 1: Wiewohl nichts in dem Lauf der Welt
 Seite 40 Zeile 2 Strophe 2: Es welkt wohl noch die Nacht darauf
 Seite 40 Zeile 2 Strophe 3: Es werden wohl acht Bretter seyn,
 Da legst du sie, wie bald! hinein.
 Seite 40 Zeile 3 Strophe 4: Nur musst du mich
 Seite 40 Zeile 5 Strophe 4: beim zweiten Male: **ja** Wiedersehn.
17. **Der Blumenstrauß.** Componirt 1839. Überschrift: Blumen.
 Seite 41 Zeile 5: was wieder neu.
18. **Bei der Wiege.** Componirt 1839.
 Seite 44 Zeile 3: im Wald der Vogelsang
 Seite 44 Zeile 5: müssen auch viele noch kommen
 Seite 45 Zeile 1: müssen doch neue dir wieder
19. **Altddeutsches Lied.** Componirt 1839. Der Text ist vom „tugendhaften“
 Schreiber“. Mendelssohn entnahm ihn Tieck's „Minneliedern aus dem
 Schwäbischen Zeitalter“, änderte aber die Worte fast durchweg.
20. **Hirtenlied.** Componirt 1839. Überschrift: Des Hirten Winterlied.
 Das Gedicht hat noch eine Strophe.
22. **O Jugend, o schöne Rosenzeit.** Überschrift: Die Einzige.
 Seite 54 Zeile 1: in der Welt, am besten wohlgefällt.
 Seite 54 Zeile 2: drum will ich es auch lieben
 Seite 54 Zeile 4: Zwei Grübchen der Wangen, ein Grübchen in dem Kinn,
 Darin ist gefangen mir mein leichter Sinn,
 Ein Grübchen auf dem Herzen, da muss ich noch hinein,
 Wenn ich doch ohne Gnade gefangen muss sein.
 Seite 55 Zeile 2: Die Jugend, die Jugend, die schöne Rosenzeit
 Seite 55 Zeile 5: o könnt' ich doch, Herzliebchen.
23. **Venetianisches Gondellied.** Componirt 1842. Die Übersetzung ist von
 Freiligrath. Überschrift bei diesem: When through the Piazzetta.
 Seite 56 Zeile 4: Wie Amor die Venus
 Am Nachtfirmament.
 Seite 57 Zeile 2: O, komm! Jetzt wo Lunc'n
 Seite 57 Zeile 3 und 4: mein Leben uns fliehn.
24. **Wanderlied.** Componirt 1841. Überschrift: Frische Fahrt.
25. **Tröstung.** Componirt 1845 (an demselben Tage wie: Wenn sich zwei Herzen
 scheiden). Überschrift: Morgenlied.
 Seite 60 Zeile 3 Strophe 2: Dieses Frühlings.
26. **Frühlingslied.** Componirt 1845 (3. April).
 Seite 62 Zeile 4: Die Stunde eilt, die Jugend flieht.
 Seite 63 Zeile 4: Dir stillem Menschenkinde
 Seite 64 Zeile 1: so kling auch deine Weise
 Seite 64 Zeile 2: Bist nimmer arm, bist nicht allein
 Umringt von Sang, von Sonnenschein.
27. **An die Entfernte.** Componirt 1847.
 Seite 65 Zeile 1: in der fremden Ferne.

28. **Schilflied.** Componirt 1842.
Seite 66 Zeile 5: blicken in die Nacht empor
29. **Auf der Wanderschaft.** Componirt 1847. Überschrift: An den Wind.
Seite 68 Zeile 4: auf meinem trüben Gang
30. **Nachtlied.** Componirt 1847.
Seite 70 Zeile 4: des Weibes süßer Augenschein.
Das Gedicht hat noch zwei Strophen.
31. **Da lieg' ich unter den Bäumen.** Componirt 1831 (für Bass).
32. **Herbstlied.** Componirt 1839.
Seite 78 Zeile 3: was bleibt denn mein?
33. **Jagdlied.** Componirt 1834. Überschrift: Nächtliche Jagd.
Seite 80 Zeile 4 Strophe 1: soll mir das ein' nicht werden
Seite 81 Zeile 5: die soll des Jägers sein.
Das Gedicht hat noch eine Strophe.
34. **Es lauschte das Laub so dunkelgrün.** Componirt 1826.
Seite 82 Zeile 2: Augen heraus
Seite 83 Zeile 3: erblassen
35. **Morgenlied.** Das Gedicht ist von Johann Heinr. Voss. Die 2. und 3. Strophe ist aber gänzlich umgestaltet (von Droysen?).
36. **Die Liebende schreibt.** Componirt 1831.
Seite 85 Zeile 4: führ ich stets die Gedanken
38. **Der Mond.** Beim Dichter ohne Überschrift.
Seite 91 Zeile 1: bist du; aus deiner Liebesfülle wirf
39. **Altdeutsches Frühlingslied** (Mendelssohn's letzte Composition, geschrieben 7. October 1847).
Aus des Knaben Wunderhorn. Dort mit der Überschrift: Frühlingsbeklemmung.
(Im Original — Friedr. Spee's Trutznachtigall — „Liebesgesang der Gespons Jesu im Anfang der Sommerzeit“ überschrieben.)
Seite 92 Zeile 2 Strophe 1: die Kranich' wiederkehren
Seite 92 Zeile 3 Strophe 1: Nun reget sich der Vogelschrei
Die Nester sich vermehren.
Seite 92 Zeile 5 Strophe 1: Blümlein sich nun melden
Seite 92 Zeile 5 Strophe 2: Ohn' End ich werd' gequälet
Seit ich mit dir
Und du mit mir,
O Jesu, dich vermählet.
(Noch weitere 4 Strophen.)
42. **Lieblingsplätzchen.** Das Gedicht ist nicht aus „Des Knaben Wunderhorn“, wie Mendelssohn angiebt. Der Autor ist wahrscheinlich Friederike Robert.
43. **Das Schifflin.** Componirt 1841.
Seite 101 Zeile 4: Die Rudrer auch sich regen
44. **Wenn sich zwei Herzen scheiden.** Componirt 1845.
Seite 103 Zeile 1: Als ich zuerst
Seite 103 Zeile 2: wie's gröss'res nimmer giebt
Seite 103 Zeile 3: mir klang's im Ohre.
45. **Es weiss und rath es doch Keiner.** Componirt 1843. Überschrift: Die Stille.
46. **Minnelied im Mai.** Der Dichter ist Hölty (1773) „im Mai“ ist Mendelssohn's Zusatz.
Seite 107 Zeile 2: die mein Jünglingsherz bezwang
Seite 107 Zeile 2: Traute, minnigliche Frau
Seite 107 Zeile 3: grüner wird der Wasen

48. **Italien.** Überschrift: Zwischen Gaeta und Capua.
 Seite 111 Zeile 2: wärest du dies, der drunten scherzt
 Seite 111 Zeile 3: es wär des Meeres
 Seite 111 Zeile 4: nun denn, versuch es
 (Das Lied erschien auch mit einem untergelegten Text von Hoffmann von Fallersleben:
 „Grüner und grüner“.)
49. **Erndtelied.** Componirt 1827.
 Mendelssohn, der das Gedicht „Des Knaben Wunderhorn“ entnahm, änderte fast jede einzelne Strophe.
50. **Pilgerspruch.** Ohne Überschrift.
 Seite 114 Zeile 1: nur nichts nicht tauren mit Trauren! Sei stille!
 Seite 114 Zeile 1: was willst du heute sorgen.
52. **Maienlied.** Der Text ist aus Tieck's „Minneliedern aus dem Schwäbischen Zeitalter“. (Ohne Überschrift.)
 Seite 119 Zeile 2 Strophe 1: löblichen Gesang
 Seite 119 Zeile 3 Strophe 1: von der Nachtigall
 Seite 119 Zeile 3 Strophe 1: breit und auch an die
 Seite 119 Zeile 4 Strophe 1: wie schöne sie sich mit dem Kleide
 Seite 119 Zeile 2 Strophe 2: Thau zu der lichten Sonnen
 Seite 119 Zeile 2 Strophe 2: die Zeit ist in werther Schau
 Seite 119 Zeile 4 Strophe 2: dass die mir nicht Gnade thut.
53. **Andres Maienlied.** (Überschrift nur: Hexenlied.)
 Seite 122 Zeile 2: die Nachbarn sehn
 Seite 122 Zeile 3: die Blumen entblühn um die Wette
 Seite 122 Zeile 4: und lassen die Männer im Bette
56. **Abendlied.** Der Dichter ist Johann Heinr. Voss.
 Seite 128 Zeile 3: blinkt der Abendstern
57. **Frage.** „Voss“ ist hier ein Pseudonym für J. G. Droysen. — Das Lied ist eine Studie zu dem Chor: Seid uns gnädig, hohe Götter aus „Paulus“.
63. **Scheidend.** „Voss“ ist hier ein Pseudonym für J. G. Droysen.
65. **Frühlingsglaube.** Componirt 1830.
 Seite 141 Zeile 4: Es blüht das fernste
67. **Verlust.** Ohne Überschrift.
 Seite 145 Zeile 4: Nur Eine kennt meinen Schmerz,
 Sie hat ja selbst zerrissen
73. **Warnung vor dem Rhein.**
 Seite 158 Zeile 2 Strophe 4: und sang dir die Lurlei
75. **Das Waldschloss.** Componirt 1835. Überschrift: Der Kühne.
 Seite 162 Zeile 1: Und wo noch kein Wandrer
 Seite 162 Zeile 3: Die Felsen im Abendroth hangen
 Seite 162 Zeile 5: zwischen den Zinnen und Spitzen
 Seite 163 Zeile 4: er sprang vom scheuenden Rosse
76. **Pagenlied.** Überschrift: Der wandernde Musikant.
 Seite 164 Zeile 5: In der Nacht dann Liebchen lauschte
77. **Ich hör' ein Vöglein.** Componirt 1841.
 Seite 166 Zeile 4: ohne Rast und ohne Ruh
 Seite 167 Zeile 4: wohl vom Componisten zugesetzt.

No. 1—45 sind die berühmten Lieder Mendelssohn's, No. 46—79 erschienen als Op. 8 und 9 und als Nachlass, doch ist zu bemerken, dass No. 47, 48, 64, 67 und 69 von Fanny Hensel, der Schwester Mendelssohn's, componirt sind.